



Solidarität mit Israel



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Zwei Tage nach der Terrorattacke der Hamas auf Israel setzte die Stadt Bamberg bei einer Gedenkveranstaltung am Maxplatz mit Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner sowie mehreren Stadträten ein deutliches Zeichen gegen diese Aggression. Antisemitismusbeauftragter Patrick Nitzsche ist dankbar für diese Haltung, die er auch im überwiegenden Teil der Bamberger Bevölkerung spürt, wie er im Interview erzählt.

Nach dem Angriff auf Israel sind auch die Menschen in Bamberg geschockt

Die Entwicklungen im Nahen Osten lösen eine große Betroffenheit und eine Welle der Solidarität mit Israel aus. Der städtische Antisemitismusbeauftragte Patrick Nitzsche ordnet die Situation im Interview ein.

Interview. Der 7. Oktober 2023 markiert den Beginn eines neuen Krieges im Nahen Osten. Die radikalislamische Hamas hat Israel an diesem Tag mit einer Terrorattacke überfallen. Über 1.400 Menschen, darunter Kinder, Frauen und Senioren, wurden dabei nach Angaben der israelischen Regierung getötet, rund 200 Personen als Geiseln in den Gaza-Streifen verschleppt. Israel hat mit massiven Militärschlägen reagiert, bei denen über 2.800 Palästinenser:innen im Gazastreifen ums Leben gekommen sein sollen. Diese Eskalation des seit Jahrzehnten schwelenden Konflikts schockiert auch die Menschen in Bamberg und sorgt für Verunsicherung, aber auch zu einem breiten Bekenntnis für Israel und gegen jede Form von Antisemitismus. Auch die Stadt Bamberg hat hier am 9. Oktober mit einer Solidaritäts-Veranstaltung am Maxplatz ein klares Zeichen gesetzt. Bei diesem Anlass verurteilte Patrick Nitzsche, der Antisemitismusbeauftragte der Stadt Bamberg, den Angriff der islamischen Terroristen. Im Interview erklärt er nun, warum die Geschehnisse auch eine besondere Bedeutung für Bamberg und die Menschen in der Stadt haben.

Was war ihre erste Reaktion, als Sie vom Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober erfahren haben?

Patrick Nitzsche: Schockstarre. Das Oktoberpogrom 2023 kam aus dem Nichts. Dann traten mir bald die Überfälle auf Israel, beinahe auf den Tag genau am 6. Oktober 1973 exakt 50 Jahre zuvor und Auslöser des Jom-Kippur-Kriegs, in den Sinn. Damals war es der allerhöchste jüdische Feiertag, nun der feierliche Abschluss des Laubhüttenfestes und ein Schabbat. Definitiv keine Zufälle und eine schreiende Symptomatik für die Perfidität der Aggressoren zu einem geplanten Holocaust an Israel und den Juden.

Was hat dieser Krieg mit Bamberg zu tun?

Die Frage ist berechtigt, greift aber auch zu kurz: Die Verbrechen der Hamas und ihrer Unterstützer attackieren die gesamte westliche Zivilisa-



Bei der Veranstaltung „Solidarität mit Israel“ gedenken (v.l.) Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Antisemitismusbeauftragter Patrick Nitzsche, Oberbürgermeister Andreas Starke und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp der Opfer der Terrorattacke.

tion, unsere Werte, mitten ins Mark. Dass dann auch unser Bamberg im Rahmen der ersten Mahnwache am Gabelmann zu einem Nebenschauplatz wird, ist ein Schlag ins Gesicht für die Toten in Israel, alle Angehörigen und die hier lebenden Jüdinnen und Juden. Kurz nach Ende der Veranstaltung besudelte ein nun polizeilich gesuchter Mann die Israelflagge und warf sie danach in den Abfall. Ja, der Krieg hat ganz klar mit Bamberg zu tun, mit uns allen und dem, was uns teuer sein sollte.

Wie stark ist die Solidarität in Bamberg mit Israel?

Es schreiben mich Menschen an, die helfen wollen, die sich zu Israel und den hier lebenden Juden bekennen und ihre Solidarität im Herzen und nach

außen tragen. Auch die Stadtpolitik lässt keine Zweifel an ihrer klaren Haltung, ebenso unsere Polizeibeamten, Haupt- und Ehrenamtlichen aus den verschiedenen Religionen und Initiativen. Die Herzen der meisten sind vom Geist der Toleranz und der Sehnsucht nach Frieden geleitet, das spüre ich im Stadtbild. Doch leider gibt es auch hier Fälle, die wieder „den Juden“ die Schuld an allem geben wollen. Der Antisemitismus war nie weg, nein, er zeigt dieser Zeit immer noch seine hässlichsten Fratzen.

Welchen Verlauf wird Ihrer Ansicht nach der Krieg nehmen und was werden die Folgen sein?

Für Vorhersagen bringt jeder Tag zu viele neue Entwicklungen. Daher beantworte ich die Frage mit Hoffnung: Hoffnung, dass

kein Blut mehr vergossen und die Aggressoren zur Rechenschaft gezogen werden, die Zivilbevölkerung in Gaza nicht mehr als menschlicher Schutzschild missbraucht wird, die israelischen Soldaten und Reservisten zu ihren Familien heimkehren und die faschistoiden Regime Hamas und Abbas gestürzt werden, damit ein friedliches Leben von Israel und Palästinensern Seite an Seite irgendwann Wirklichkeit werden kann und ein Vorbild für die Weltgemeinschaft wird.

Was wünschen Sie sich von den Bamberger:innen?

Kurz: Zivilcourage sowie klare Haltung gegen Judenhass und alle Feinde unserer Demokratie. Dann können wir alle in fränkischer Demut festhalten: „In Bamberch bassds scho.“

Klare Bekenntnisse der Stadtratsfraktionen

Unmissverständlich und übereinstimmend äußern sich die vier Fraktionen des Bamberger Stadtrats zum Angriff der Hamas auf Israel und erklären sich solidarisch mit den Opfern des Terrors.

Ulrike Sänger für die Stadtratsfraktion Grünes Bamberg:

„Wir sind zutiefst schockiert über den terroristischen Angriff der Hamas auf Israel, der den Menschen dort unermessliches Leid zufügt. Unsere Gedanken sind bei den Menschen in Israel, wir stehen fest an ihrer Seite. Ihnen gilt unser Mitgefühl und unsere Solidarität. Unsere Gedanken sind auch bei der palästinensischen Zivilbevölkerung im Gazastreifen, die dem von der Hamas entfachten Krieg schutzlos ausgeliefert ist. Das Handeln dieser Terrororganisation ist durch nichts zu rechtfertigen. Wir verurteilen nicht nur sie, sondern auch diejenigen, die in Deutschland mit den Verbrechen der Hamas

sympathisieren und ihren Antisemitismus begrüßen. Unsere uneingeschränkte Solidarität gilt den Menschen in Israel.“

Gerhard Seitz für die CSU-Stadtratsfraktion:

„Die CSU-Stadtratsfraktion der Stadt Bamberg ist zutiefst entsetzt über den menschenverachtenden Angriff der Hamas auf Israel und verurteilt diesen in aller Schärfe. Wir sind in großer Sorge über die weiteren Angriffe und Entwicklungen. Es gilt, die Aggression gegen Israel zu stoppen, die weitere Eskalation zu verhindern und die Zivilbevölkerung in der gesamten Region zu schützen. Unser tiefes Mitgefühl gilt den Opfern und ihren Angehörigen, in Gedanken sind wir bei ihnen.

Und für Deutschland möchten wir sagen: Antisemitischer Hass hat auf unseren Straßen nichts zu suchen!“

Heinz Kuntke für die SPD-Stadtratsfraktion:

„Der mörderische Überfall der islamistischen Terrororganisation Hamas in Israel mit der gezielten Ermordung von Zivilisten, darunter Frauen und Kinder, auf nicht grausame Weise ist nicht nur ein Angriff auf Israel, sondern auf alles, was Menschlichkeit ausmacht. Deshalb muss unsere uneingeschränkte Solidarität dem demokratischen Israel gelten. Dies bedeutet, dass Deutschland dem Staat Israel praktische Hilfen in jeder Form gewähren muss. Aber nicht nur das: Auch Jüdinnen und Juden in Deutschland müssen geschützt werden. Wer Morde an Juden feiert und antisemitische Parolen auf unseren Straßen verbreitet, muss bestraft und wenn möglich ausgewiesen werden. Unterstützer von Hamas und Hisbollah haben hier nichts verloren.“

Norbert Tscherner für die Stadtratsfraktion des Bamberger Bürgerblocks:

„Die Aggression der Hamas gegen ein friedliches Festival und verschiedene Dörfer, sowie die Tötung und Verschleppung von Geiseln wurde hinterlistig an einem Sabbat, dem höchsten Ruhetag der Juden ausgeführt. Der militärische Beschuss mit Raketen trifft unschuldige Menschen. Dass Israel die höchste Alarmstufe ausgerufen hat und militärische Gegenschläge ausführt ist doch selbstverständlich. Deutschland muss Israel in diesen schweren Stunden beistehen. Die gesamte westliche Welt muss sich solidarisch zeigen. Es kann auch nicht Gottes Wille sein, dass er diesen weltweiten Verbrechen zuschaut. Deshalb gilt auch der dringende Appell an alle Kirchen und Glaubensoberhäupter beruhigend einzuwirken.“



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 7. Oktober 2023 haben die terroristischen Gruppen Hamas und Islamischer Dschihad in einem barbarischen und menschenverachtenden Angriff Israel überfallen. Sie haben hunderte Zivilisten ermordet oder schwer verletzt, Städte und Dörfer attackiert, Militärposten angegriffen und weit mehr als Hundert Menschen als Geiseln verschleppt und Frauen vergewaltigt. Diese heimtückischen, gegen Israel gerichteten Attacken, verurteilen wir auf das Schärfste. Wir zeigen uns mit Israel solidarisch und stehen an der Seite aller Menschen in Israel.

Die Eskalation der Gewalt im Nahen Osten ist schlimm. Es muss befürchtet werden, dass die Auseinandersetzungen weiter eskalieren. Angesichts der besonderen Beziehungen, die Deutschland und Israel verbinden, ist es unsere Pflicht, das israelische Volk mit Solidarität und Hilfsbereitschaft zu unterstützen.

In besonderer Weise stehen wir aber auch Seite an Seite mit allen Jüdinnen und Juden hier bei uns in Bamberg. Viele von Ihnen machen sich Sorgen, weil Sie nicht wissen, wie es den Familienangehörigen und Freunden in der Heimat geht. Wir setzen uns auch für den Schutz aller jüdischen Einrichtungen in unserer Stadt ein. Wir bekräftigen, dass in Bamberg jede Form von Antisemitismus mit allen Mitteln des Rechtsstaats begegnet und antisemitisches Verhalten eine konsequente Ahndung finden muss. Wir unterstützen die beiden Israelitischen Religionsgemeinden in Bamberg, auch als wichtige Bindeglieder zwischen den beiden Nationen.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



Einblicke in eine großartige Baumwelt

Am Heidelsteig gibt es jetzt ein Klima-Arboretum.

Arboretum. Auf der Grünfläche zwischen Universität und Schule ist in den vergangenen Monaten ein Baum-Park entstanden, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger, egal ob jung oder alt, erfreuen können. Das Klima-Arboretum ist ein wunderbarer Bildungsort, der interessante Einblicke in die afrikanische, asiatische und nordamerikanische Baumwelt bietet. Ein bisschen müssen die Bäume noch wachsen, aber schon bald bieten sie auf der großen Wiese herrliche Schattenplätze unter denen es sich gerade in den heißen Sommermonaten in Zukunft prima lesen, lernen oder ausruhen lässt.

Für die Natur sind die steigenden Temperaturen im Zuge des Klimawandels eine echte Herausforderung. Immer mehr Bäume im Bamberger Stadtgebiet unterliegen dem Hitze- und Stresstest und müssen sich den veränderten Bedingungen anpassen. Nur

durch eine klimaresiliente Bepflanzung des städtischen Raumes kann ein nachhaltiges Stadtklima mit positiven Effekten für alle Stadtbewohner erreicht werden. Aus diesen Gründen wurde im Rahmen des Projekts MitMachKlima in Zusammenarbeit mit dem Bamberg Service im März dieses Jahres die Fläche Am Heidelsteig mit 25 solcher klimaangepassten Bäumen bepflanzt. Das heißt diese besonders robusten Baumarten kommen mit steigenden Temperaturen, Trockenheit und Hitze, aber auch starkem Frost besser zurecht.

Die Pflanzaktion wurde damals fleißig unterstützt von den Schülerinnen und Schülern der Montessori- und Heidelsteigschule in Bamberg. „Unsere Idee dahinter“, erklärt Bambergs Zweiter Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glösenkamp, „war es, den Kindern einen Bezug zum Park zu geben.“ Die Rechnung ist aufgegangen: Die Kinder haben nicht nur mitgepflanzt, sondern auch die Infotafeln zu den einzelnen Bäumen mitgestaltet. „Damit haben sie den Park zu ihrem Park gemacht und sich dabei intensiv mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt“, so Glösenkamp.

Die Pflanzaktion hat aber nicht nur die Kinder begeistert. „Wenn man an so einem Projekt mitarbeiten kann, dann geht einem einfach das Gärtnerherz auf“, erzählt Michael Weber von der Abteilung Grünanlagen bei Bamberg Service. Jeder Baum habe seine Eigenarten und es sei spannend zu beobachten wie sich die Bäume entwickeln und ihr Laub sich im Herbst verfärbt. Der japanische



Fotos: Stadt Bamberg, Smpj Souffernth



Sie haben sich wortwörtlich in die Eigenschaften klimaresistenter Bäume reingefuchst und Infotafeln für jede einzelne Baumart im Klima-Park gestaltet: Schülerinnen der Montessorischule. Zusammen mit Bambergs Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glösenkamp haben sie die bunten Tafeln feierlich enthüllt.

Info

Informationen zum Klima-Arboretum finden Sie unter: www.mitmachklima.de
Hier bekommen Sie auch jede Menge Infos über anstehende Projekte und Tipps zum Mitmachen.

Schnurbaum sei einer seiner Lieblingsbäume. „Dem kann man einfach beim Wachsen zuschauen“, sagt Weber mit einem Lächeln im Gesicht. Aber auch die Maulbeere, die zu den ältesten Kulturpflanzen Ostasiens zählt, findet der Baumexperte spannend.

Was den Baum-Park auszeichnet ist seine Biodiversität. „Wir haben zu den einheimi-





Künftig findet man auf der Grünfläche Am Heidelsteig an heißen Sommertagen zahlreiche Schattenplätzchen – vorher müssen die neugepflanzten Klima-Bäume im Baum-Park allerdings noch ein bisschen wachsen.



Slammerin Hannah Haberberger in ihrem wunderbaren Text über einen Dialog zwischen einer alten deutschen Eiche und einem klimaresistenten Jungbaum aus Asien: „Ich bin hier, weil Du die Zukunft nicht schaffst.“ So einfach, so wahr.

„Die neu gestaltete Grünfläche soll zu einem Platz der Begegnung werden, wo sich Ökologie und Zukunft vereinen, sie soll aber auch als Lehrstätte dienen und Zeichen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt sein“, sagt Bürgermeister Glüsenkamp und lädt alle Schulen zu einem Besuch in den Klima-Park ein – spätestens im nächsten Sommer, wenn es warm ist und Schattenplätze gefragt sind.

schen Bäumen hier auf der Wiese Bäume aus aller Welt hinzugesellt, um das Stadtklima nachhaltig zu verbessern. Das ist ein zukunftsweisendes Projekt“, betont Glüsenkamp. Warum dem so ist, das erklärt auf ganz charmante Weise die Erlanger Poetry

Textauszug von Hannah Haberberger

„Okay Spaß beiseite, ich wurde gepflanzt, weil du deinen Job vielleicht bald nicht mehr kannst, denn das Klima wird wärmer – wie du vielleicht weißt – steigt die Temperatur und es wird langsam heiß. Für diese Art Wetter bist du nicht gemacht und deshalb wurde ich hier hergebracht. Um einfach zu gucken, ob das vielleicht passt, weil mein Baumstamm bald regelt, was dein Stammbaum nicht schafft.“

Den ganzen Text hören Sie hier gelesen von Hannah Haberberger:



(Bürger)-Frage des Monats

Was kann ich tun, um das Stadtklima zu verbessern?

Bäume können in Städten das Mikroklima positiv beeinflussen. Bei hohen Temperaturen bieten sie schattige Plätze und können die Temperaturen senken. Durch die Verdunstung verbessern Bäume das Mikroklima und kühlen durch den Schattenwurf Asphalt und Beton. Der Herbst ist die ideale Jahreszeit für Bäume. Deshalb findet ab sofort wieder die Aktion „1000 Bäume für ein besseres Klima“ statt. Damit fördert die Stadt Bamberg Baumpflanzungen auf dem eigenen Grundstück. Mitmachen können alle Bambergerinnen und Bamberger.



Und so funktioniert es: Jede Bürgerin und jeder Bürger, jeder Verein, jedes Unternehmen in der Stadt Bamberg erhält für eine Baumpflanzung auf dem eigenen Grundstück oder auf einer zur Verfügung stehenden Fläche im Stadtgebiet Bamberg einen Gutschein in Höhe von 20 Euro. Für jedes Grundstück können max. drei Pflanzungen à 20 Euro bezuschusst werden. Zur Auswahl stehen einheimische Baumarten mit einer Höhe von 2,00 m bis 2,50 m. Dazu gehören: Feldahorn, Hainbuche, Winterlinde, Vogelkirsche, Eberesche, Maulbeerbaum, Speierling, (Schwedische) Mehlbeere, Elsbeere und Hochstamm-Obstbäume.

Die Gutscheine sind jeden Montag von 9 bis 11 Uhr im Klima- und Umweltamt (Michelsberg 10) bei Marianne Gebert oder bei Christian Baumgärtner (Telefonnummer: 0951 87-1710), 1. OG im Zimmer 028 oder 030 erhältlich. Darüber hinaus gibt es die Gutscheine jeden Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Amt für Inklusion (Heinrichsdamm 1) bei Annika Hoffmann, 2. OG, Zimmer 210.

Voller Hof bei der Ständigen Wache

„Lange Nacht der Feuerwehr“ zieht etliche Gäste an.



Vorbereitung zur Höhenrettung.

Kampagne. Der Parkplatz am Margaretenndamm war bereits am Nachmittag voll und die Straße entlang der Ständigen Wache mit Fahrrädern gespickt – die „Lange Nacht der Feuerwehr“ war bereits bei Tageslicht ein Erfolg. Die Bamberger Feuerwehr beteiligte sich an der bayernweiten Kampagne des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V. und investierte viel Zeit in eine gute Organisation und Vorbereitung. Es hat sich gelohnt.

Direkt am Eingang nahmen die „die alten Schätze“ der Feuerwehr die Besucherinnen und Besucher in Empfang: ein Fahrzeug mit Drehleiter, Baujahr 1965, oder ein Tanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1964. Beide waren viele Jahre in Bamberg im Einsatz.

Ein aufblasbarer Feuerwehrmann „winkte“ die Gäste dann zielsicher in den Innenhof der Ständigen Wache, wo Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Sicherheitsreferent Chris-



Die beleuchteten Wasserspiele waren der krönende Abschluss der langen Nacht der Feuerwehr.

tian Hinterstein, Stadtbrandrat Florian Kaiser und Amtsleiter Christian Seitz die Veranstaltung offiziell eröffneten. Die kleinen Besucherinnen und Besucher stürmten danach direkt in Richtung Kinderschminken, Hüpfburg oder zum Programm der Jugendfeuerwehr. Die Großen sahen sich die ausgestellte Technik im Detail an. Neben Fahrzeugen der Feuerwehr konnte man auch „All-Terrain-Vehicle“ der BRK Bereitschaften Bamberg probieren. Auch Oberbürgermeister Andreas Starke und Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp statteten der Feuerwehr einen Besuch ab und machten sich persönlich ein Bild der Großveranstaltung.

Stolz präsentierten die Einsatzkräfte den erst 2021 in Dienst gestellten Gerätewagen Gefahrgut, der mit seiner Beladung ein sehr spezielles Fahrzeug für die Bekämpfung von Umweltgefahren darstellt.

Im Hauptberuf bei der Feuerwehr

Um den Interessierten auch Einblicke in den Hauptberuf der Feuerwehrfrau/des Feuerwehrmannes zu gewähren, boten die Beamten der Ständigen Wache zu jeder halben Stunde eine Führung durch das Dienstgebäude Margaretenndamm an. Zu jeder vollen Stunde hieß es „Einsatz für die Feuerwehr Bamberg!“. Unter der Moderation von Mit-Organisator Oliver Effel startete die erste Darstellung: Ein Zimmerbrand mit Personen in Gefahr. Die Kameradinnen und Kameraden rückten an und



Der Schaumtrainer der Wehr wird für eine weitere Demonstration entflammt.

zeigten ihr Können zur Menschenrettung über die Drehleiter und der Brandbekämpfung unter schwerem Atemschutz.

Zur nächsten vollen Stunde wurde ein Verkehrsunfallszenario mit einer eingeklemmten Person in Zusammenarbeit mit dem Bamberger BRK gezeigt. Hier zeigte sich die reibungslose Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst.

Eine eher selten gesehene Einsatzübung wurde ebenfalls gezeigt: Ein Teil der Absturzsicherungsgruppe bot den Anwesenden Einblicke in die Rettung einer Person aus der Höhe. Mit Hilfe der Drehleiter, geschultem Personal, Spezialausrüstung und viel Seil retteten die Einsatzkräfte eine nicht mehr gehfähige Person aus dem Obergeschoss des Dienstgebäudes. Fasziniert verfolgten Klein und Groß dem Ablauf der Übung.

Fettbrand sensibilisiert

Mit Einbruch der Dunkelheit wurde es feurig. Wie funktioniert ein Feuerlöscher? Was ist der Unterschied zwischen einem Wasser- und CO₂-Löscher? Eindrucksvoll demonstrierten zwei Kameraden die richtige Vorgehensweise der unterschiedlichen Fabrikate bei echten Flammen. Für große Augen sorgte die vorgeführte Fettexplosion, welche die Folge von Wassereinsatz bei einem Fettbrand sein kann. Diese erhellte mit einer großen Flamme die Übungsfläche.

„Schaumparty!“ hieß es im Anschluss: Löschschaum ent-

zieht einem Feuer den notwendigen Sauerstoff, weshalb es in Folge erstickt. Daher ist es bei gewissen Bränden ein extrem hilfreiches Mittel zur Brandbekämpfung. Auch dies wurde in verschiedenen Varianten präsentiert.

Den Abschluss der Veranstaltung machten die mit viel Mühe vorbereiteten Wasserspiele. Bekannt aus Wildensorg, hielten diese nun im Innenhof der Ständigen Wache Einzug. Eindrucksvoll und musikalisch untermalt schossen die mit Lichteffekten hinterlegten Fontänen in die Höhe. Mit Ende der Wasservorführung fand in strahlend bunter Atmosphäre ein spannender und gelungener Tag sein Ende.

„Überwältigt vom Interesse der Besucherinnen und Besucher“

Stadtbrandrat Florian Kaiser, Amtsleiter Christian Seitz und Organisator Stadtbrandmeister Maximilian Lengel resümierten noch am Abend: „Wir sind überwältigt vom Interesse der Besucherinnen und Besucher und stolz auf unsere Kameradinnen und Kameraden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Bürgerinnen und Bürger dürfen sich auch in Zukunft auf ähnliche Veranstaltungen freuen.“

Die Feuerwehr Bamberg bedankt sich besonders beim Kinderschminkteam des Jugendrotkreuzes, bei den Bereitschaften des BRK, bei allen anderen Unterstützerinnen und Unterstützern und bei allen Kameradinnen und Kameraden der eigenen Wehr.

Mehr Power für E-Bikes

Erste öffentliche E-Bike-Ladestation in Bamberg eingerichtet.

Radtourismus. An der Tourist-Information Bamberg wurde die erste frei zugängliche Ladestation für E-Bike-Akkus eröffnet. Damit können Benutzer von E-Bikes ihre Akkus laden und für die Dauer des Ladevorgangs sicher verwahren. „Mehr nachhaltige Mobilität ist auch beim Tourismus das Ziel und die Nachfrage nach E-Bike-Ladestationen wächst stetig“, erklärt Michael Heger, Leiter des BAMBERG Tourismus & Kongress Service (TKS).

Der Ladeschrank mit sechs Schließfächern befindet sich direkt am nördlichen Seitenflügel der Tourist-Info im Alten Stadtbad und ist rund um die Uhr zugänglich. Gegen eine Gebühr von zwei Euro besteht die Lademöglichkeit für bis zu zwei Akkus per Steckdose oder USB-Port. Geladen wird mit 100 Prozent Ökostrom der Stadtwerke Bamberg.

„Es klingt fast unglaublich, aber damit gibt es endlich die erste öffentliche Lademöglichkeit für E-Bike-Akkus in der Fahrradstadt Bamberg. Ein überfälliges

Service-Angebot für unsere Gäste und alle, die mit dem E-Bike unterwegs sind und akut laden müssen, und das 24/7“, freut sich Tourismusreferentin Ulrike Siebenhaar über dieses neue Angebot des BAMBERG Tourismus & Kongress Service.

Fahrradtourismus im Trend

Seit E-Bikes auf dem Markt sind, hat der Fahrradtourismus



Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp testet die neue E-Bike-Ladestation.



Freuen sich über die erste E-Bike-Akku-Ladestation: (v.l.) die Tourismusreferentin Ulrike Siebenhaar, der Leiter des BAMBERG Tourismus & Kongress Service (TKS), Michael Heger, die Radverkehrsbeauftragte Dagmar Spangenberg und der Zweite Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

noch einmal deutlich zugenommen. Dank der elektrischen Unterstützung können noch mehr Menschen als früher auch weitere Strecken überwinden und haben den Fahrradtourismus für sich entdeckt. Die Stadt Bamberg und das Bamberger

Land bieten eine Vielzahl an Radrouten für sportliche Radler und für Genießer und liegen zudem an zahlreichen Fernradwegen wie dem MainRadweg.

Das Projekt wurde unter anderem realisiert mit Hilfe des 2022 aufgelegten staatlichen

Förderprogramms „Tourismus in Bayern – fit für die Zukunft“ und des Unterstützungsfonds der Stadt Bamberg. „Mit den Unterstützungsfonds konnten wir von städtischer Seite Projekte fördern, die direkt aus der Bürgerschaft kamen und von unseren Fachämtern umgesetzt wurden. Die erste Ladestation für E-Bikes ist sicherlich nicht nur für unsere Gäste unheimlich praktisch, sondern auch für die Bambergerinnen und Bamberger, die zwischendrin ein bisschen neuen Schub brauchen“, ist sich der Zweite Bürgermeister Jonas Glüsenkamp sicher.

webKITA-Portal wird modernisiert

Anmeldungen vorübergehend nicht möglich.

Onlineservice. Das webKITA-Portal der Stadt Bamberg zeigt sich ab Anfang November 2023 in einem neuen Gewand: Das Design wird schicker und moderner, und, viel wichtiger, das Portal wird benutzerfreundlicher. So haben Eltern beispielsweise dann die Möglichkeit, in ihrem persönlichen Elternkonto alle Anmeldungen jederzeit im Überblick zu behalten und zu bearbeiten.

Eltern die ihr Kind aktuell im derzeitigen System vorangemeldet haben, brauchen keine Sorge zu haben, dass ihre Daten verloren gehen: Kurz vor dem Umstellungstermin erhalten sie einen Code, um bereits erfolgte Voranmeldungen mit einem neuen persönlichen Elternkonto zu verknüpfen.

Um einen reibungslosen Übergang zur neuen Version zu gewährleisten, ist eine Bereinigung der bestehenden webKITA-Datenbank zwingend notwendig.

Das bedeutet, dass **voraussichtlich noch bis 5.11.23** keine Anmeldungen im aktuellen webKITA-Portal der Stadt Bamberg möglich sind.

Seniorenkonzert widmet sich Filmmelodien

Seniorenkonzert am 25. Oktober.

Konzertreihe. „Ab und an muss man etwas Neues bieten und das tun wir in diesem Jahr“, freuen sich die Veranstalter – Martin Erzfeld, Leiter der Musikschule Bamberg und Stefanie Hahn, Seniorenbeauftragte der Stadt Bamberg. Mit Musiknummern aus den verschiedensten Genres und Zeiten nimmt das bewährte Duo die Zuhörerinnen und Zuhörer mit auf eine Reise durch die schönsten Filmmelodien. Das Seniorenkonzert findet am Mittwoch, den 25. Oktober um 14.30 Uhr im Hegelsaal der Konzerthalle Bamberg statt.

Auch in diesem Jahr erwartet die Besucherinnen und Besucher wieder ein ebenso kurzweiliges wie hochklassiges Programm mit Künstlerinnen und Künstlern jeden Alters, denn das Motto bleibt unverändert: „Musik verbindet Generationen.“

Durch das Programm führt Martin Erzfeld, der auch die Musikalische Gestaltung managt, Stefanie Hahn zeichnet sich für die Organisation im Hintergrund verantwortlich.

Auch der Eintrittspreis ist unverändert: Für nur 5 Euro genießen die Zuhörerinnen und Zuhörer einen Nachmittag voller Musik.

„Konzerte regen unsere Sinne und unseren Verstand an. In einem Alter, in dem die geistige Aktivität durch das Ausscheiden aus dem Arbeitsleben etwas abnimmt, können Konzerte belebend wirken und neue Lebensqualität spenden“, erklärt Hahn und lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger ein, dabei zu sein.

Karten gibt es ab sofort im Rathaus am ZOB am Servicepoint, im Seniorenbüro am Heinrichsdamm im II. Stock sowie beim BVD in der Langen Straße. Das Konzert endet um 17.30 Uhr.

Nähere Auskünfte erteilt auch gerne das Seniorenbüro unter Tel. 0951 87-1514.

Sommerferienprogramm begeistert

Über 2.000 Kinder profitieren von dem vielfältigen Angebot.

Ferienbetreuung. Über einen Zeitraum von sechs Wochen konnten die Kinder aus Bamberg und der Umgebung an einem breiten Spektrum von Veranstaltungen und Kursen im Rahmen des Sommerferienprogramms teilnehmen. Insgesamt wurden 75 Prozent der verfügbaren Plätze belegt, was die hohe Nachfrage und Beliebtheit des Programms unterstreicht. Zwei Drittel der Kurse waren komplett ausgebucht oder es standen nur noch wenige Plätze zur Verfügung.

Egal ob das Bauen eines Solar-Outdoorlichts, Acrylmalen, ein Töpferkurs oder Zaubern lernen – mit 165 Kursen und fast 3.000 Plätzen war für Jeden etwas dabei. Für die sportlich Begeisterten bot das Programm eine breite Palette von Möglichkeiten: Segeln, Klettern, Tennis- und Fußballkurse, sowie Aikido, Basketball und vieles mehr. Tier-

liebhaber hatten die Gelegenheit, Reiten zu lernen, zu sehen wie Honig produziert wird oder die Eselakademie kennenzulernen. Zusätzlich boten Technikkurse den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten im Umgang mit moderner Technologie zu entwickeln. „Beliebte Angebote waren bereits nach wenigen Minuten oder Stunden ausgebucht, was eine tolle Bestätigung für die Arbeit meines Teams ist und zeigt, dass ein großer Bedarf an sinnvollen Freizeitaktivitäten vorhanden ist“, resümiert zufriedenstellend Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp. Die positiven Rückmeldungen der Eltern und Kinder bestätigen dies.

Dem Engagement der zahlreichen gemeinnützigen, privaten und gewerblichen Anbieter ist es



Foto: Stadt Bamberg, kommunale Jugendarbeit

Unterwegs in der Bamberger „Unterwelt“: Bei der Stollenwanderung des Sommerferienprogramms hatten die Kinder die Möglichkeit, die verschiedensten Ecken und Winkel des riesigen Stollensystems mit fast 1000-jähriger Vergangenheit zu erkunden.

zu verdanken, dass auch im Sommer 2023 wieder ein abwechslungsreiches und erfolgreiches Programm für die Kinder und Jugendlichen in Bamberg auf die Beine gestellt werden konnte.

Das Ferienprogramm-Team hofft, dass dies auch im kom-

menden Jahr so bleibt und blickt bereits gespannt auf die neue Auflage im nächsten Jahr. „Wie in den vergangenen Jahren setzen wir auch dann wieder alles daran, neue spannende Angebote mit aufzunehmen“, stellt Jugendpfleger Sebastian Wehner in Aussicht.

Laurenzi-Strolche feierlich eingeweiht

Interimskindergarten in kürzester Zeit realisiert.

Einweihung. Als „Erfolgsgeschichte“ hat Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp die Eröffnung des Kindergartens Laurenzi-Strolche gewürdigt. Schnelle Entscheidungen und kurze Verwaltungswegen hatten

dazu geführt, dass der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. (SkF) am 11. September die ersten Kinder in der Einrichtung in der Laurenzistraße begrüßen konnte. SkF-Vorstand und Geschäftsführung, Vertreter

von Stadt und Kirche, Personal, Eltern und Kinder konnten dies kürzlich mit einer kleinen Eröffnungs- und Segnungsfeier gebühlich feiern.

Erst Ende März 2023 hatte sich der SkF bereit erklärt, die Trägerschaft für den Betrieb eines Interimskindergartens für vier Jahre zu übernehmen. Wie die Vorsitzende Sabine Stiegelschmitt in ihrer Ansprache erklärte, galt es wegen der Kürze der Zeit zahlreiche Probleme zu bewältigen. Kurzfristig mussten eine Nutzungs- bzw. Baugenehmigung sowie eine Betriebserlaubnis eingeholt werden. Es mussten Handwerker gewonnen werden, um kleine Umbaumaßnahmen zu tätigen. Da die Räume bis Ende 2022 vom Kindergarten St. Johannes genutzt wurden, standen keine großen Baumaßnahmen an. Sodann galt es Personal zu finden und einzuarbeiten, damit die Einrichtung im September eröffnet werden konnte.

Bürgermeister Glüsenkamp machte deutlich, wie schwierig es für die Stadt ist, neue Gebäude zur Kinderbetreuung zu finden. Dem SkF zollte er großes Lob für seine Entscheidung, die angespannte Lage in der Stadt diesbezüglich zu entschärfen.

Der geistliche Beirat des SkF, Prälat Georg Kestel, würdigte das Engagement ebenfalls. Kinder seien die Zukunft der Stadt, der Kirche und der Welt. Daher sei es wichtig, Einrichtungen für sie zu schaffen, auch wenn dies angesichts der nur vorübergehenden Nutzungsdauer für den Betreiber ein Wagnis bedeute. Anschließend segnete er Räume und Personal.

Gäste und Eltern konnten sich dann ein Bild von den freundlichen und kindgemäß eingerichteten Räumen machen. In der Laurenzistraße sind zwei Kindergartengruppen untergebracht. Die Leitung hat Nadine Eichfelder, die auch Leiterin der Kinderkrippe Hainwichtel ist.



Foto: Stadt Bamberg, Stephanie Schiffrin

Die ersten selbstgebastelten Girlanden hängen schon: Die Leiterin der Laurenzi-Strolche, Nadine Eichfelder, führt Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp und Gäste durch die neuen Räumlichkeiten des Interimskindergartens. Die Einrichtung wurde in kürzester Zeit realisiert, um der angespannten Betreuungssituation in der Stadt schnell Abhilfe zu leisten.

Fachtag „Unterstützungsstrukturen im Quartier“ erfolgreich

Nachbarschaftskultur weiter stärken.

Quartiersarbeit. Das Quartier, in dem wir leben, ist unser Gemeinschaftsraum – ihn können wir gestalten und mit Leben erfüllen. Um die Menschen vor Ort mit Unterstützungsleistungen oder Wohnraum versorgen zu können, braucht es in den Stadtquartieren Anlaufstellen, Strukturen und Personen, die bereit sind, neue Wege zu gehen. Hierbei sind innovative Konzepte zur Quartiersentwicklung und zur Stärkung, Förderung und zur (Wieder-) Entdeckung der Nachbarschaftskultur gefragt.

Unter dem Motto „Nachbarschaft ist keine Fertigmischung“ fand Ende September ein Fachtag in der Lagarde 1 statt, der sich mit den Unterstützungsstrukturen im Quartier beschäftigt hat. Der Einladung der Stadt Bamberg und des Fördervereins Soziale Stadt e.V., der den Fachtag finanziert hat, waren eine Vielzahl an Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Beiräten, Stadtteilarbeit und Vereinen gefolgt, die sich aktiv an den Diskussionen beteiligten.

Mit Karin Nell vom Verein zur Förderung der Quartiersentwicklung e.V. konnte eine kompetente Referentin gewonnen werden, die mit ihrem Fachwissen und ihrer

Erfahrung, aber auch mit ihrem Humor angeregt durch den Tag moderierte und das Plenum zum Mit- und Neudenken ermunterte. Mit einer einzigartigen Mischung aus Vortrag und Mitmachaktion wurde die breite Palette dessen behandelt, was im Quartier möglich ist, wenn Menschen sich darin engagieren. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick in die Bedeutung, aber auch Fragilität von sozialen Netzwerke, und überlegten, wie zeitgemäß das Konzept des Ehrenamts überhaupt noch ist.

Die Quintessenz des Fachtags lautet „kleine Schritte“. „Manchmal müssen wir langsamer werden“, sagt Karin Nell. Wer immer nur das ganz große Ziel anstrebe, gebe oft enttäuscht auf. Veränderungen in den Unterstützungsstrukturen im Quartier könnten jedoch oftmals nicht von heute auf morgen umgesetzt werden. „Vielmehr bedarf es eines kontinuierlichen Engagements und einer schrittweisen Herangehensweise, um nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Hierbei können insbesondere kleinere Modellprojekte helfen, um auszuprobieren, was



Foto: Stadt Bamberg, Annika Hoffmann

Beim Fachtag „Unterstützungsstrukturen im Quartier“ wurde darüber diskutiert, welche Möglichkeiten es gibt, um die Strukturen in den einzelnen Stadtteilen so zu verbessern, dass alle Bewohner:innen gut und gerne in ihrem Quartier leben können.

funktioniert und was nicht“ so Nell weiter.

Die neu gewonnenen Erkenntnisse werden jetzt in die weitere Arbeit des Stadtteilnetzwerkes mitaufgenommen. Das Stadtteilnetzwerk ist ein Zusammenschluss verschiedener Träger, die in den Bamberger Stadtteilbüros gemeinwesenorientierte, zielgruppen- und bereichsübergreifende soziale Arbeit leisten. Ein Beispiel für die Zusammenarbeit der verschiedenen Stadtteile ist die Fahrrad-Rikscha, die

gerade älteren Menschen mehr Mobilität bietet. Sie wandert zwischen den Stadtteilbüros und kommt so in allen Ecken der Stadt zum Einsatz.

Der Fachtag zum Thema „Unterstützungsstrukturen im Quartier“ hat gezeigt, wie wichtig ein reger Austausch zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren ist, um die Herausforderungen in unseren Quartieren anzugehen. Und soll aus diesem Grund im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

40-jähriges Dienstjubiläum



Foto: Stadt Bamberg

Jubiläum. Seit 40 Jahren im Dienst: Die Leiterin der Stadtbücherei, Christiane Weiß, hat zwar den Großteil ihrer Beschäftigungszeit, nämlich genau 39 Jahre und vier Monate, beim Erzbistum gearbeitet. Aber mit dem Wechsel der Trägerschaft feiert sie ihr rundes Dienstjubiläum nun bei der Stadt Bamberg. Für Kulturreferentin Ulli Siebenhaar ein absoluter Gewinn. „Christiane Weiß liebt die Stadtbücherei. Sie ist Motor und Herz dieses neuen städtischen Amtes. Wie wundervoll, dass sie in ihrem Traumjob nun auch ihr Dienstjubiläum feiern kann.“ Darüber freuen sich auch Bürgermeister und Personalreferent Jonas Glüsenkamp (l.) und der Vorsitzende der Personalvertretung Franz Eibl (r.).

Grundschüler üben Verkehrssicherheit



Foto: Pressestelle, Anna Lemhardt

Verkehrsschulung. Zum Beginn des aktuellen Schuljahres trainierten Bamberger Grundschülerinnen und Grundschüler auf dem hinteren Parkplatz der Brose Arena das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Sie lernten anschaulich etwas über den „toten Winkel“ am echten LKW (Foto), übten Gleichgewichtsfahrten im Fahrradparcours oder das richtige Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus. Die Verkehrssicherheitswoche ist eine Kooperation des Schulverwaltungsamtes, Fahrschule Lisowski, des ADAC, der Kreisverkehrswacht, der Verkehrserzieher der Bamberger Polizei, der Sparkasse Bamberg, der Brose-Arena, der Stadtwerke Bamberg und des Busunternehmens Basel.

Tafel am Alten Rathaus erinnert an Gründung des Deutschen Roten Kreuzes in Bamberg

OB Starke enthüllt gemeinsam mit DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt Aufschrift am Eingang zum Brückenrathaus.

Enthüllung. Es war ein Ereignis bundesweiter Tragweite, das sich vor gut 100 Jahren in Bamberg ereignet hat: Im Rokokosaal des Alten Rathauses haben sich am 25. Januar 1921 die seit 1863 bestehenden, eigenständigen deutschen Rotkreuzvereine zu einer einheitlichen Organisation zusammengeschlossen. Der Dachverband des Deutschen Roten Kreuzes war geboren.

Zur Erinnerung an die Gründung hat Oberbürgermeister Andreas Starke nun gemeinsam mit der Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda

Hasselfeldt, eine Tafel neben dem Eingang zum Alten Rathaus enthüllt.

„Die Stadt Bamberg ist stolz darauf, dass sie in der Geschichte des Deutschen Roten Kreuzes eine prominente Rolle spielt. Schließlich zählt die Rettungsgesellschaft in Deutschland zu den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrt, während sie in Krisenregionen oft die einzige Organisation ist, die von allen Konfliktparteien anerkannt und respektiert wird“, betont OB Andreas Starke.



Foto: Pressstelle, Sebastian Martin

Wetteifern mit Gleichgesinnten

Bis 15. November für Jugend musiziert anmelden!



Wettbewerb. Auch in diesem Jahr sind junge Menschen, die sich in ihrer Freizeit intensiv mit Musik beschäftigen aufgerufen, sich für den Wettbewerb Jugend musiziert anzumelden. Am 15. November ist Bewerbungsschluss für den 61. Wettbewerb Jugend musiziert.

Zur Teilnahme sind alle Kinder und Jugendlichen eingeladen, die als Solistinnen und Solisten oder im Ensemble ihr musikalisches Können auf einer Bühne zeigen möchten. Jugend musiziert bietet dazu jedes Jahr wechselnde Solo- und Ensemblekategorien an, das Vorspielprogramm besteht aus Musik verschiedener Epochen. Je nach Alter und Kategorie dauert das Wettbewerbsvorspiel vor der Jury zwischen 6 und 30 Minuten. Jugend musiziert möchte zum gemeinsamen Musizieren anregen, Musikerinnen und Musikern eine Bühne für den musikalischen Vergleich miteinander bieten und die Bewertung durch eine fachkundige Jury ermöglichen. Für Teilnehmende aus der Region Bamberg/Forchheim

Deine Bühne!
jugend-musiziert.org

Anmeldung
16. Oktober bis
15. November
2023

Mach mit beim größten deutschen Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche und zeig, was in dir steckt!

Die Kategorien 2024 —

SOLOWERTUNG —
Blasinstrumente
Zupfinstrumente
Bass (Pop)
Musical
Orgel
Weitere Instrumente:
Baglama, Hackbrett

ENSEMBLEWERTUNG —
Klavier vier- bis achthändig oder an zwei Klavieren
Duo: Klavier und ein Streichinstrument
Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier
Schlagzeug-Ensemble
Besondere Besetzungen:
Werke der Klassik, Romantik, Spätromantik und des Impressionismus

JUMU OPEN —

Deine Teilnahmemöglichkeiten in den nächsten Jahren

startet der Wettbewerb am 27./28. Januar 2024 mit dem Regionalwettbewerb in Bamberg.

Jugend musiziert 2024 ist für folgende Kategorien ausgeschrieben:

Solo-Kategorien Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Bass (Pop), Musical, Orgel und weitere Instrumente (Baglama, Hackbrett).

Ensemble-Kategorien Klavier vier-, achthändig oder an zwei Klavieren, Duo: Klavier und ein Streichinstrument, Duo Kunstlied: Singstimme und Klavier, Schlagzeug-Ensemble sowie Besondere Besetzungen: Werke der Klassik, Romantik, Spätromantik und des Impressionismus.

Zudem ist auch in diesem Jahr die Kategorie „Jumu open“ ausgeschrieben, für die es in der Ausschreibung eigene Regeln gibt.

Weitere Infos und Teilnahmebedingung unter www.jugend-musiziert.org
Anmeldeschluss ist der 15. November 2023.

Mit kultureller Bildung die Welt verstehen lernen

3. Regionale Bildungskonferenz

Bildung. Wie ist es um die kulturelle Bildung in der Metropolregion bestellt? Wie kann sie besser mit dem Bildungssystem verzahnt werden? Für mehr als 80 Bildungsverantwortliche bei der 3. Regionalen Bildungskonferenz ist Vernetzung der Schlüssel dafür.

Um die Kunst von Albrecht Dürer oder anderen Künstlern zu verstehen, also Zugang zu Kunst, Literatur oder anderen Formen von Kultur zu bekommen, braucht es kulturelle Bildung. Diese ist ein Teil der Persönlichkeitsentwicklung und ist nötig, um selber kreativ zu werden und ein gemeinsames kulturelles Verständnis zu entwickeln. Kulturelle Bildung fördert Zusammenhalt und Integration in der Gesellschaft. Sie kann überall stattfinden: in Kultureinrichtungen, Jugendzentren, Vereinen, Schulen, Kitas oder in der Freizeit.

Eine Befragung des Forums Kultur der Metropolregion Nürnberg unter rund 150 Kulturverantwortlichen be-

kräftigt den Bedarf nach einer strategischen Einbindung der kulturellen Bildung in Schulen und Kitas. Hierzu zählen z. B. die bessere Vernetzung der Kulturakteur:innen mit allgemeinbildenden Schulen – etwa über den Ausbau von Koordinierungsstellen wie der Kultur- und Schulservices, Beauftragte für kulturelle Bildung in Schulen und Ministerium sowie eine stärkere Nutzung von z. B. Theater oder Bibliotheken. Ein kommunales Bildungsmanagement kann zu einer Realisierung dieser Vorhaben entscheidend beitragen.

„Kulturelle Bildung muss ein integraler Bestandteil des Bildungssystems werden. Sie fördert wichtige, zukunftsweisende Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen und wirkt sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung aus. Für eine Vernetzung und Diskurssteuerung unter den Bildungsakteur:innen sind koordinierende Stellen, wie etwa die kommunalen Bildungsbüros, eine große Chance – auch



Referent:innen der Gesprächsrunde zur Bedeutung von Kooperationen in der kulturellen Bildung (v.l.n.r.): Florian Neumann, Leiter der Transferagentur für kommunales Bildungsmanagement, Regionalbüro Nord; Dr. Christa Ständecker, Geschäftsführerin der Metropolregion Nürnberg; Anja Hofmann, Co-Leiterin KS:BAM – Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas in Stadt und Landkreis Bamberg; Kiki Schmidt, Leiterin der Stabstelle Kinderkultur der Stadt Nürnberg; Anke Steinert-Neuwirth, Referentin für Kultur, Bildung und Freizeit, der Stadt Erlangen und Geschäftsführerin des Forums Kultur der Metropolregion Nürnberg; Prof. Dr. Michael Heinrich, Professor und Studiendekan Fakultät Design von der Hochschule Coburg und fachlicher Sprecher des Forums Kultur.

um längerfristige Angebote zu implementieren. Eine strukturell verankerte Finanzausstattung ist wichtige Voraussetzung für den Erfolg und eine Stärkung der kulturellen Bildung“, sagt Anke Steinert-Neuwirth, Geschäftsführerin des Forums Kultur auf der 3. Regionalen Bildungskonferenz in der Metropolregion Nürnberg und Nordbayern am 21. September in Nürnberg. In einer breiten bildungspolitischen Diskussion tauschten sich 85 Bildungsverantwortliche aus dem nordbayerischen Raum unter dem Motto „Innovationen in der kommunalen Bildung – mit Kooperationen zu modernen Bildungslandschaften“ aus. Neben der kulturellen Bildung diskutierten die Teilnehmer auf der Konferenz auch weitere zentrale Herausforderungen für die kommunale Bildung, u. a. die „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ und das „Recht auf Ganztagsbildung im Grundschulalter“. Markus Braun, Bürgermeister und Referent für Schule, Bildung und Sport aus der Stadt Fürth machte sich für mehr Innovationen in der kommunalen Bildung stark: „Bildung ist unsere wichtigste Ressource bei der Lösung zentraler Herausforderungen, ob im gesellschaftlichen Zusammenleben, im

nachhaltigen Handeln oder bei der Fachkräfteentwicklung. Alles was wir hier investieren, bekommen wir vielfach zurückbezahlt. Bildung ist Zukunftssicherung!“

Innovationen im Bildungsmanagement können gelingen: In zwei Foren lag daher der Fokus darauf, wie kommunenübergreifende Kooperation und Vernetzung ein Entwicklungsbeschleuniger sein kann. Die Transferagentur Bayern Nord für kommunales Bildungsmanagement, Organisatorin der Konferenz, die aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert wurde, stellte Ergebnisse aus zwei Arbeitsgemeinschaften vor. In der AG Ganztag wurden Aktivitäten zu Fachkräften für den Ganztag gebündelt und in der AG BNE eine Checkliste zur Akteurslandschaft. An diesen beteiligten sich jeweils 13 nordbayerische Kommunen. Sie arbeiten dort kollaborativ zusammen, bündeln ihre Expertise und entwickeln Strategien, Handlungskonzepte und Produkte, die Kommunen für die weitere Ausgestaltung nutzen können.

Die Ergebnisse sind bereits unter www.transferagentur-bayern.de zu finden.



Aktion. Am Freitag, den 17. November 2023 findet der Bundesweite Vorlesetag bereits zum 20. Mal statt.

Vorlesen ist die wichtigste Voraussetzung, um selbst gut lesen zu lernen, bestärkt Kinder darin, neugierig die Welt zu entdecken – und ist ein wichtiger Weichensteller für ihre Zukunft. Doch es kann noch viel mehr: Vorlesen schafft Nähe und verbindet, es überwindet Grenzen. Das diesjährige Motto „Vorlesen verbindet“ stellt dies, gerade vor dem Hintergrund des 20. Vorlesetages, in den Fokus! Ob in der Familie, der Schule oder der Kita, zwischen Generationen, im Freundes- und Bekanntenkreis. Vorlesen stärkt Kinder und fördert den Austausch – es schafft Zusammenhalt und ist so vielfältig wie die Aktionen rund um den Bundesweiten Vorlesetag.

In der Stadtbücherei wird passend zum Motto „Vorlesen verbindet“ an diesem Tag um 16 Uhr aus dem Buch „Es ist wieder Rechteckzeit“ vorgelesen. Denn Rechteckzeit, das ist für die Katze, wenn der „Mann“ dem „Jungen“ etwas aus einem Buch vorliest, also perfekte Kuschelzeit auch für die Katze. Diese Geschichte über die Liebe zu Büchern, die einen das ganze Leben lang begleitet und die Familie zusammenbringt wird im Saal der Stadtbücherei, Obere Königstr. 4a für alle von 3 bis 7 Jahren vorgelesen.

Anmeldung zum Lesenachmittag unter info@stadtbuecherei-bamberg.de

Enthüllung des Kunstwerkes am Erinnerungsort „Weiße Taube“

Gedenken. In den Theatergassen ist eine Plastik des renommierten Künstlers Bernd Wagenhäuser enthüllt worden, die an die jüdische Vergangenheit Bamberg erinnert. „Die Installation des renommierten Künstlers Bernd Wagenhäuser ist ein Symbol der Wertschätzung und Anerkennung für die jüdische Gemeinschaft in Bamberg. Dieses Kunstwerk soll uns daran erinnern, wie wichtig es ist, Toleranz, Respekt und Zusammenarbeit zu fördern. Unsere Stadt war und ist ein Ort der Vielfalt und des Miteinanders, und das soll sie auch bleiben“, sagte Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Enthüllung. Im Bereich der heutigen „Theatergassen“ konnten sich seit der Mitte des 16. Jahrhunderts jüdische Familien niederlassen. Die dort erbaute dritte Synagoge wurde 1853 zur vierten Synagoge erweitert. Die ehemalige Gaststätte „Weiße Taube“ im nahen Zinkenwörth war ab Ende 1935 das jüdische

Gemeindezentrum. Von hier aus sind 1941 und 1942 die jüdischen Bürgerinnen und Bürger in die Konzentrationslager deportiert worden.

Der Förderverein „Kunstwerk10“ um Vorsitzender Wolfgang Grader will mit dem Projekt „Kunstweg – Jüdisches Leben in Bamberg“ Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbinden. Ein Teil des Kunstwegs ist die von Bernd Wagenhäuser geschaffene Stele. Der Künstler hat hierfür eine von zehn historischen Gusseisensäulen in ein modernes Kunstwerk integriert. Die Säulen stammen aus der im 19. Jahrhundert gegründeten jüdischen Nähseidenfabrik „Kupfer, Heflein & Co.“, die 1938 von den Nationalsozialisten zwangsweise „arisiert“ wurde. Leonie Kupfer, die Witwe des vorherigen Firmeninhabers, kam 1944 im KZ Theresienstadt zu Tode. In der früheren Nähseidenfabrik befinden sich die



Foto: Stadtrath Bamberg, Jürgen Schröder

In den Theatergassen wurde am Erinnerungsort „Weiße Taube“ eine Stele von Künstler Bernd Wagenhäuser (rechts) enthüllt.

Synagoge, das Lehrhaus und das Gemeindezentrum der Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg.

Der vorgesehene Kunstweg „Jüdisches Leben in Bamberg“ wurde mit den drei bereits installierten Kunstobjekten im

„Quartier an den Stadtmauern“ begonnen und wird durch insgesamt zwei Kunstobjekte in den Theatergassen fortgesetzt.

Eines dieser Kunstwerke wird ab dem Frühjahr 2024 auch an die dritte und vierte Synagoge erinnern.

Spannender Kampf um die Süßholzkrone

Schülerinnen und Schüler entwerfen preisgekröntes Süßholzspiel.

Vorstellung. Wer darf bei der Fronleichnamprozession den heiligen Sebastian tragen und was hat es mit der Konkurrenz zwischen Oberer und Unterer Gärtnerei auf sich? Wer die

Antwort auf Fragen wie diese weiß, offenbart nicht nur echtes Bamberger Gärtnerwissen, sondern hat auch gute Chancen im Wettbewerb um die Süßholzkrone. Das Süßholzspiel, eine

Kombination aus Brett- und Quizspiel, haben Schülerinnen und Schüler der Klasse „Berufsvorbereitung Gartenbau“ der Adolph-Kolping-Berufsschule Bamberg entworfen.

Vorausgegangen waren ein Besuch im Gärtner- und Häckermuseum sowie Recherchen im Bayerischen Staatsarchiv in Bamberg. Spielspaß und ganz nebenbei Expertin oder Experte für Gärtnertraditionen werden? Dass das Konzept funktioniert, zeigt die Auszeichnung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zum zweiten Landespreis beim renommierten Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen Bayern“.

Spielfiguren sammeln Ringe der Süßholzwurzel

Die Spielfiguren des Oberen und Unteren Gärtnervereins und der Häckerbruderschaft können

auf dem Spielfeld, dargestellt durch den Zweidlerplan aus dem Jahr 1602, dank korrekt beantworteter Fragen in verschiedenen Kategorien vorankommen. Dabei sammeln sie auf ihrem Weg zur Süßholzkrone im Ziel geflochtene Ringe der Süßholzwurzel. Die Person, die zuerst die Krone erreicht, hat gewonnen.

Nach einer Präsentation mit Probespiel im Welterbe-Besuchszentrum zeigt sich Diana Büttner, kommissarische Leiterin des Zentrum Welterbe begeistert: „Das Spiel ist informativ, kurzweilig und handwerklich toll gefertigt. Wir hatten sehr viel Spaß und können es jedem, der Lust auf mehr Gärtnerwissen hat, empfehlen.“ Das Zentrum Welterbe Bamberg unterstützt die Bestrebungen der jungen Spieledesignerinnen und -designer und ihrer Lehrerin Almuth Widenus, das kulturhistorische Wissensquiz zu veröffentlichen.



Foto: Zentrum Welterbe Bamberg

Inga, Zoe und Annabell starten Freiwilligenjahr

Neue FSJ-lerinnen im Bereich „Kultur und Bildung“.

Freiwilligenjahr. Drei junge Menschen haben an drei städtischen Bamberger Kultureinrichtungen ihren Freiwilligendienst im Bereich Kultur und Bildung begonnen. Inga Braungart, Annabell Langer und Zoe Schmidt berichten von ihrer Motivation.

Sie arbeiten in der Stadtbücherei, in der Städtischen Musikschule und beim Zentrum Welterbe – die drei jungen Frauen, die dieses Jahr im September ihr FJS Kultur bei der Stadt Bamberg gestartet haben. Warum haben sie sich dafür entschieden uns was erhoffen sie sich?

Annabell Langer, Musikschule: „Da ich noch unschlüssig war, was ich nach meiner Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik beruflich machen möchte, habe ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Städtischen Musikschule in Bamberg entschieden. Musik war bisher immer ein sehr großer Teil meines Lebens, somit bietet mir

mein FSJ im Kulturbereich die Möglichkeit, meine Leidenschaft weiter auszuüben. Mein bisheriges Highlight war das Fotografieren und Mithelfen bei einem Konzert. Die Möglichkeit, Musik und Kultur hautnah zu erleben, schätze ich sehr an meinem FSJ. Ich bin gespannt darauf, viele neue Menschen kennenzulernen und Erfahrungen fürs Leben zu sammeln.“

Inga Braungart, Stadtbücherei: „Da ich noch nicht wusste, in welche Richtung es für mich nach der Schule weitergeht, war ich mir schnell sicher, dass ich zur Orientierung ein FSJ machen möchte. Und weil ich so gerne lese, habe ich mich für die Stadtbücherei als Einsatzstelle entschieden.“

Zoe Schmidt, Zentrum Welterbe: „In meinem ersten Monat als Freiwillige hatte ich schon viel Spaß dabei, mehr über Bambergs Geschichte und seine Bedeutung



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Seiler/eth

Inga Baumgart, Zoe Schmidt und Annabell Langer sind die neuen FSJ-lerinnen im Bereich Kultur und Bildung.

als Welterbestadt zu lernen. Ich freue mich, in diesem Jahr weiterhin neue und spannende Erfahrungen zu machen und

mich mit dem komplexen Thema Welterbe aus dem Blickwinkel der Öffentlichkeit auseinanderzusetzen.“

Das FSJ Kultur und Bildung

Die Freiwilligen lernen die Arbeit in der kulturellen Einrichtung kennen, führen eigene Projekte durch und können sich über ihre Wünsche zur eigenen Zukunft klarer werden. Darüber hinaus veranstaltet der Träger, die BAG Spielmobile e.V. mit Sitz in München, eine Auftaktveranstaltung in München sowie vier einwöchige Seminare an verschiedenen Orten in Bayern, bei der sich alle Freiwilligen näher kennenlernen können.

Ein Freiwilligendienst ist kein unentgeltliches Ehrenamt und auch kein bezahltes Praktikum. Es ist eine Beschäftigung, die der beruflichen und persönlichen Orientierung des/der Freiwilligen dient. Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) sind staatlich anerkannte Möglichkeiten, um als Freiwillige:r in einer Einrichtung mitzuarbeiten. Als Träger der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in Bayern organisiert Spielmobile e.V. die Bildungsangebote für die Freiwilligen und begleitet die Einsatzstellen. In Bayern sind derzeit ca. 200 Freiwillige (FSJ und BFD) an ca. 160 Einsatzstellen tätig. Weitere Einsatzstellen in Bamberg sind Chapeau Claque und iSo.

Die Freiwilligendienste Kultur und Bildung werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales unterstützt und gefördert.

<https://freiwilligendienste-kultur-bildung.de/>

<https://www.freiwilligendienste-kultur-bildung-bayern.de/>

Klänge der Perkussion

Stawomir Mścisz
Marimba, Vibraphon, Perkussion

Gerard Rupa
Klavier

Im Repertoire:

- I. Xenakis
- C. Hatzis
- A. Ignatowicz - Glińska
- P. Norgård
- K. Saarijaho
- K. Jarrett
- A. Gerassimez

24.10.2023, 19.30 Uhr
Schulzentrum Neustadt a.d.Aisch
Comeniusstrasse 4

26.10.2023, 19.30 Uhr
Städtische Musikschule Bamberg
St.-Getreu-Str. 14

Eintritt frei

TONKÜNSTLER LIVE SPECIAL

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch den Tonkünstlerverband Bayern aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Projekts TONKÜNSTLER LIVE SPECIAL

Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237
Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst
Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,
Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung

Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker, Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.

Streuobst kaufen – Natur schützen!

Streuobstbörse 2023/2024 ab sofort erhältlich.

Regionalvermarktung. Auch in diesem Jahr führt der Landkreis Bamberg seine erfolgreiche Aktion zur Vermarktung von regionalem Obst aus traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen weiter: In der Broschüre „Streuobstbörse“ finden interessierte Kunden zahlreiche Anbieter, die im kleinen Hofladen oder auch zum Selbstpflücken erntefrisches, unbehandeltes Obst aus der Region verkaufen.

Ab sofort liegt die Broschüre „Streuobstbörse 2023/2024“ im Landratsamt Bamberg und im Rathaus am ZOB aus und kann auf der Website des Kreisverbandes Bamberg für Gartenbau und Landespflege heruntergeladen werden (https://www.kv-gartenbauvereine-bamberg.de/dateien/pdfs/Streuobstboerse_20232024.pdf).

Streuobstwiesen sind das beste Beispiel, wie gut traditionelle Landwirtschaft und Naturschutz Hand in Hand gehen können. Denn das Mosaik aus Heuwiese, Hecke und Einzelbäumen bietet tausenden heimischer Tiere und Pflanzen idealen Lebensraum. Dabei ist die Nutzung durch den Menschen gar nicht störend – im Gegenteil! Die schonende Bewirtschaftung garantiert den Erhalt des menschengemachten Paradieses: Die Wiesenfläche unter den Bäumen wird zur Heumahd genutzt, Bienen sammeln den süßen Nektar von Obstbaumblüten und Wiesenblumen und im Kronendach reift das frische Obst.

Alte Sorten, die in Oberfranken seit Jahrhunderten angebaut



Foto: Kreisverband Bamberg für Gartenbau und Landespflege

werden, bringen eine große Geschmacksvielfalt mit. Streuobstprodukte wie Saft, Likör oder Fruchtaufstrich laden zu unverwechselbaren Genusserelebnissen ein. Insbesondere unter den Allergikern sind alte Apfelsorten gesucht, denn viele dieser Sorten besitzen ein wesentlich geringeres Allergiepotential als moderne Handelssorten. Nicht zuletzt bedeuten die kurzen Transportwege des Obstes und seiner regional hergestellten Produkte eine Einsparung von Energie. Das ist ein effektiver Beitrag zum Klimaschutz.

Seit mehr als 20 Jahren fördert der Landkreis in enger Zusammenarbeit mit dem

Landschaftspflegeverband, dem Kreisverband für Gartenbau und Landespflege und mit zahlreichen privaten Initiatoren die direkte Vermarktung des Streuobstes.

Der Grundgedanke ist einfach: Nur wenn die Früchte der Streuobstwiesen Abnehmer finden, haben die alten Bäume eine Chance, weiter gepflegt, erhalten oder nachgepflanzt zu werden.

Weitere Information zum Saftpressen, zu Schnittkursen und zur Streuobstbörse finden sich auf der Internetseite des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege: www.kv-gartenbauvereine-bamberg.de

Bürgerwerkstätten zur Klimaanpassung urbaner Flächen in Bamberg

Bürgerbeteiligung. Im Vorfeld der Fortschreibung des Landschaftsplans der Stadt Bamberg sind Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Ideen in ein Pilotprojekt der Landschaftsplanung einzubringen. Dazu finden am 24. und 26. Oktober Bürgerwerkstätten statt, die auch vom Projekt „MitMachKlima“ unterstützt werden. Handelt es sich beim Landschaftsplan zunächst um die grundsätzliche Frage, welche Funktionen urbane Grün- und Freiflächen unter Klimaschutzaspekten zu erfüllen haben, beschäftigt sich „MitMachKlima“ mit Maßnahmen, die auf bestehenden Flächen kurzfristig umgesetzt werden können.

Beim Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz geht

es zunächst nicht um konkrete Maßnahmen, sondern es sollen Leitlinien festgelegt werden, um multifunktionale und klimaresiliente Flächen und Quartiere zu entwickeln. Im Rahmen der Veranstaltungen besteht die Möglichkeit sich über die die Thematik zu informieren und Möglichkeiten der Klimaanpassung kennenzulernen. Anhand von Pilotflächen am Kaulberg, in der Gärtnerstadt und in Bamberg Ost sollen gemeinsam Stärken, Defizite, Handlungsmöglichkeiten, Konzeptideen und Lösungsansätze bzgl. Klimaanpassung analysiert und herausgearbeitet werden.

Die Bürgerwerkstätten finden statt am **24. Oktober ab 17.30 Uhr in der Rostscheune**, Färber-



Foto: Stadt Bamberg, Smp, SeifertH

Mitmachen und mitgestalten – das ist das Ziel der beiden Bürgerwerkstätten zur Klimaanpassung urbaner Flächen in Bamberg.

gasse 28, und am **26. Oktober, ebenfalls ab 17.30 Uhr, in der Villa Concordia**, Concordiastraße 28. Beide Veranstaltungen sind vom Ablauf gleich aufgebaut: Nach einer Einführung in die Thematik finden zeitgleich zwei Arbeitsgruppen statt. In einer Arbeitsgruppe geht es um die Festlegung von Funktionen der Flächen: Wie kann man den unterschiedlichsten Ansprüchen an eine Fläche in einer eng bebauten Weltherbe-Stadt gerecht werden? In der anderen

Arbeitsgruppe werden konkrete Maßnahmen vorgestellt, die bislang im Rahmen des Projekts „MitMachKlima“ (MMK) entwickelt wurden und in den ausgewählten Projektgebieten umgesetzt werden könnten.

Kontakt:
Stadtplanungsamt Bamberg
Untere Sandstraße
34 96049 Bamberg
Tel.: 0951 87-1651
stadtplanungsamt@stadt.bamberg.de

Info

Infos zum Projekt „Landschaftsplanung in Bayern – kommunal und innovativ“ finden Sie unter https://www.anl.bayern.de/projekte/projekt_lapla

Infos zum Projekt „MitMachKlima“ finden Sie unter www.mitmachklima.de

OB: „Mit Leidenschaft für den Bamberger Sport“

Oberbürgermeister Starke zeichnet erfolgreiche Persönlichkeiten aus.

Ehrung. Harald Kobold, Peter Röcklein und Michael Stoschek erhielten in der Konzert- und Kongresshalle eine besondere Würdigung: Sie wurden als Akteure, die sich in außergewöhnlichem Maße um den Bamberger Sport verdient gemacht haben, geehrt. Oberbürgermeister Andreas Starke: „Mit dieser Ehrungsveranstaltung wollen wir als Stadt Bamberg Persönlichkeiten in den Mittelpunkt rücken, die dafür gesorgt haben, dass der Leistungs- und Breitensport in großem Umfang möglich wurde und viele sportbegeisterte Zuschauer Teil dieser erfolgreichen Entwicklung geworden sind.“

Beim Verteilen der Dankurkunden gab es Blitzlichtgewitter und viel Applaus: In alphabetischer Reihenfolge sprach Oberbürgermeister Andreas Starke die Laudationes und bedankte sich „von Herzen für das besondere persönliche Engagement“.

Erster im Bunde war **Harald Kobold**. Er ist bereits seit 44 Jahren in der TSG 05 Bamberg tätig und war in dieser Zeit Fußballtrainer, Abteilungsleiter, von 1994 bis 2005 Vizepräsident des damaligen TV 1860, ab 2005 Vizepräsident der neu gegründeten TSG 05 und seit 2010 Präsident. In seine Amtszeit fällt die erste Fusion zweier Sportvereine in Bamberg. „Solche weitreichenden Entscheidungen bedürfen kluger Überlegungen. Es braucht außerdem Mut, auch in die Umsetzung zu gehen. Beides trifft auf Sie zu,“ sagte der Oberbürgermeister in seiner Rede. Kobold sei Motor und Vorbild eines außergewöhnlich erfolgreichen Breitensportvereins im Süden Bambergs mit stolzen 13 Abteilungen.

Die zweite Dankurkunde erhielt **Peter Röcklein**, ehemaliger und erfolgreicher Vorsitzender des MTV Bamberg. Der Träger der Bamberger Stadtmedaille war ununterbrochen bis zum vergangenen Jahr 45 Jahre lang Erster Vorsitzender des Vereins. In dieser Zeit entstand eine gut genutzte Sportanlage mit Indooreinrichtungen und stark frequentierten Außensportanlagen. „Wenn Peter Röcklein, der auch ein engagierter Stadtrat war, ins

Rathaus kam, wusste man: Er hat wieder Baupläne dabei und sucht Unterstützung für seine neuen Ideen“, berichtete OB Starke. Er dankte Röcklein für sein jahrzehntelanges Engagement. Während dieser Zeit sei aus dem ehrwürdigen „Männerturnverein 1882“ einer der mitgliederstärksten Vereine der Stadt geworden: Die Zahl der Vereinsmitglieder stieg von 900 auf knapp 4000.

„Im Bamberger Basketball bis dahin unbekanntes Niveau erreicht“

Geehrt wurde auch eine bedeutende und sportbegeisterte Unternehmerpersönlichkeit: **Michael Stoschek**, der 2006 mit der Brose-Unternehmensgruppe die Führung und das Hauptsponsoring für den Bamberger Basketball übernahm. „Durch seinen Einfluss, seine Ideen und seine herausragenden Leitungen wurde ein ganz neues, bis dahin unbekanntes Niveau erreicht“, lobte Oberbürgermeister Starke. Stoschek sei es zu verdanken, dass die Lizenz damals gesichert sowie Team und Management professionalisiert wurden. Acht deutsche Meisterschaften, fünf Pokalsiege, internationale Auftritte und eine beachtliche Präsenz Bambergs in den Medien fielen in die Zeit von Michael Stoschek als Aufsichtsratsvorsitzender der Bamberger Basketballmannschaft. Die Meisterschaftsfeiern seien hoch emotionale Momente gewesen, die weit über den Sport hinaus ein „Wir-Gefühl“ in der Stadtgesellschaft erzeugt hätten, so der OB.

Zum großen Erfolg wurde die Basketball-Multifunktionshalle, die die Stadt vor gut zehn Jahren erworben hat, um die Infrastruktur für Sport und Kultur sicherzustellen. Dass die größte Veranstaltungshalle Nordbayerns weiterhin „Brose-Arena“ heiße, zeige den Schulterchluss zwischen der Brose-Unternehmensgruppe und der Welberstadt Bamberg, sagte Oberbürgermeister Starke. Neben seiner Leidenschaft für den Basketballsport habe sich Michael Stoschek



Michael Stoschek nimmt die Urkunde von Oberbürgermeister Starke entgegen.



Harald Kobold, Wolfgang Reichmann, Oberbürgermeister Andreas Starke, Michael Stoschek und Peter Röcklein am Ehrungsabend auf der Galerie der Konzert- und Kongresshalle.

auch mit der Unterstützung von zahlreichen künstlerischen und sozialen Projekten um die Stadt Bamberg verdient gemacht.

OB Andreas Starke erklärte schließlich, dass er sich schon auf die Sportlerehrung in der Sportstadt Bamberg im nächsten

Jahr freue. Diese Ankündigung griff Wolfgang Reichmann, Vorsitzender des Stadtverbands für Sport, gerne auf und begrüßte die Initiative, weil dies auch ein willkommener Anlass sei, um das Gemeinschaftsgefühl unter den Bamberger Sportlerinnen und Sportlern zu stärken.

Goldschmiede KASNER

Bamberg zum Sammeln
10 verschiedene Motive
www.goldschmiede-kastner.de

Friedhofsregelung an Allerheiligen und Allerseelen



Foto: Garten- und Friedhofsamt Bamberg

Allerheiligen (Mittwoch, 1. November) und Allerseelen (Donnerstag, 2. November) gelten in den städtischen Friedhöfen folgende besondere Regelungen:

Die Friedhöfe sind am 1. November von 6 bis 18 Uhr und am 2. November von 7 bis 18 Uhr geöffnet. An diesen Tagen sind gewerbliche Arbeiten nicht erlaubt. Lieferfahrzeuge müssen vor 8.30 Uhr die Friedhöfe wieder verlassen haben. Alle Flächen sind von Fahrzeugen und Handwerksgeräten frei zu halten. Gewerbliche Arbeiten an Grabstätten können erst wieder

ab dem 3. November erfolgen.

Abfälle und Abraum sind – wie auch sonst üblich – in die dafür vorgesehenen Behälter und Mulden zu geben. Wege und Grabzwischenräume sind von Abfällen jeder Art frei zu halten. Fahrräder dürfen an Allerheiligen und Allerseelen nicht mit in die Friedhöfe genommen werden. Es wird darum gebeten, die Fahrradabstellplätze zu benutzen.

Ab Freitag, 3. November, gelten die Öffnungs- und Schließzeiten für die Wintermonate. Diese sind von 8.30 Uhr bis 17 Uhr.

OB gratuliert neuem Vorsitzenden des Bürgervereins Bamberg-Ost



Foto: Pressestelle, Anna Leinhardt

Antrittsbesuch. Es war ein Antrittsbesuch im Rathaus, bei dem die Beteiligten sich gleich inhaltlich zu den aktuellen Themen im Bamberger Osten austauschten: Jochen Kellner stellte sich als neuer Erster Vorsitzender des Bürgervereins bei Oberbürgermeister Andreas Starke vor. Dieser betonte: „Unsere Bürgervereine sind ein wichtiges Bindeglied zwischen der Bürgerschaft und der Stadtverwaltung.“ Starke bot regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Austausch an. Themen gibt es genug, da waren sich beide einig: Die ANKER-Einrichtung, den ICE-Bahnausbau, die Sanierung des Volkspark-Areals, die Entwicklung des Maisel-Geländes oder des Carl-Meinelt-Viertels.

Auf dem Foto zu sehen (v.l.): Zweiter Vorsitzender Heinz Kuntke, Schriftführerin Petra Bierlein, Schatzmeisterin Marie Lösel, Oberbürgermeister Andreas Starke und der neue Erste Vorsitzende, Jochen Kellner.

Totentafel 2022 - 2023

- 23.10.2020 **Wolfgang Zeis**, Schulamtsdirektor, Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Bamberg
- 22.10.2022 **Elisabeth Sappert**, Oberstudienrätin a. D., Graf-Stauffenberg-Wirtschaftsschule
- 13.11.2022 **Dr. Uwe Reinelt**, Mitarbeiter, Eichendorff-Gymnasium
- 27.11.2022 **Dr. h.c. Hans Zehetmair**, Staatsminister a. D., Ehrenringträger
- 07.12.2022 **Gerhard Hollfelder**, Mitarbeiter, Bamberger Service Betriebe
- 11.12.2022 **Gerhard Limmer**, Bürgernadelträger
- 06.01.2023 **Albin Nüflein**, Krankenpfleger a. D., Klinikum Bamberg
- 08.01.2023 **Dieter Noszek**, Amtsinspektor a. D., Klinikum am Michelsberg
- 11.01.2023 **Manfred Wenninger**, ehemalige Aushilfe, E.T.A. Hoffmann-Theater
- 18.01.2023 **Werner Kreuzing**, Hauptsekretär a. D., Personalamt
- 23.01.2023 **Georg Merkel**, ehemaliger Mitarbeiter, Bamberger Service Betriebe
- 26.01.2023 **Lorenz Büttner**, Oberamtsmeister a. D., Schulhausmeister Dientzenhofer-Gymnasium
- 28.01.2023 **Albert Dippold**, Oberstudienrat a. D. und Mitarbeiter, Graf-Stauffenberg-Schulen
- 29.01.2023 **Marianne Möhrlein**, Studienrätin a. D., Graf-Stauffenberg-Realschule
- 31.01.2023 **Barbara Mohr**, ehemalige Mitarbeiterin, Immobilienmanagement
- 20.02.2023 **Ralf Dischinger**, ehem. Stadtrat
- 24.02.2023 **Charlotte Wolf**, Bürgernadelträgerin
- 01.03.2023 **Dr. Heinz Ludwig Glaser**, ehemaliger Mitarbeiter, Ordnungsamt
- 05.03.2023 **Gerhard Strohmeier**, ehemalige Aushilfe, Volkshochschule
- 21.04.2023 **Heinz Jung**, Oberamtsrat a. D., Stadtwerke Bamberg
- 05.05.2023 **Peter Bondas**, ehemaliger Mitarbeiter, Eichendorff-Gymnasium und Musikschule
- 05.05.2023 **Klemens Söldner**, Oberamtsrat a. D., Kämmereiamt – Stadtkasse
- 22.05.2023 **Susanne Wicht**, Bürgernadelträgerin
- 01.06.2023 **Andreas Reiche**, Mitarbeiter, Bamberger Service Betriebe
- 09.06.2023 **Jürgen Fischer**, ehemaliger Mitarbeiter, Fachbereich 6A
- 13.06.2023 **Herbert Hofmann**, Mitarbeiter, Ordnungsamt
- 20.06.2023 **Edgar Stärk**, ehemaliger Mitarbeiter, Immobilienmanagement
- 19.07.2023 **Gunther Friedrich**, Mitarbeiter, Stadtbau GmbH
- 27.07.2023 **Dieter Wenske**, Amtsrat a. D., Kämmereiamt – Steueramt
- 28.09.2023 **Erika Hess**, Bürgernadelträgerin
- 02.10.2023 **Franz Grüner**, Oberstudiendirektor a. D., Eichendorff-Gymnasium

Gemeinsames Erinnern an die Reichspogromnacht vor 85 Jahren am 9. November 2023 am Synagogenplatz

Gedenken. Am Mittwoch, 9. November 2023, um 17 Uhr, lädt die Stadt Bamberg alle Bürgerinnen und Bürger zur diesjährigen Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht auf dem Synagogenplatz ein.

Bei der Kranzniederlegung vor dem Mahnmal werden Oberbürgermeister Andreas Starke und Martin Arieah Rudolph, Vorsitzender der Israelitischen

Kultusgemeinde, sowie Antje Yael Deusel, Rabbinerin der Liberalen Jüdischen Gemeinde, Gedenkworte sprechen und dazu auffordern, sich aktiv gegen antisemitische Tendenzen einzubringen.

Die Gedenkfeier wird von Mitgliedern des Synagogenchors Bamberg und Schülerinnen und Schülern des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums mitgestaltet



Foto: Stadt Bamberg

Herausragende Leistungen



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Speilberth

Ehrung. Mit der Traumnote 1,0 hat Madlen Lunz ihre Abschlussprüfung gemeistert und damit ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten (Fachrichtung allgemeine innere Verwaltung des Freistaates Bayern und Kommunalverwaltung) im Jahrgang 2020/23 abgeschlossen. Auch während ihrer fachpraktischen Ausbildung in der Stadtverwaltung Bamberg ist sie äußerst positiv aufgefallen. Zu diesen herausragenden Leistungen gratulierten ihr nun Oberbürgermeister Andreas Starke sowie Bürgermeister und Personalreferent Jonas Glüsenkamp. Sie freuten sich, dass Madlen Lunz nach ihrer unbefristeten Übernahme nun als Sachbearbeiterin in der Kämmererei tätig ist. Neben einem Anerkennungs schreiben überreichten sie zwei Bambados-Gutscheine und ein Badehandtuch und würdigten damit auch, dass Madlen Lunz während ihrer Ausbildung „überall wegen ihres außerordentlichen Engagements sehr gelobt wurde“.

Foto: Stadt Bamberg, Sonja Speilberth



OB Andreas Starke (l.) und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp (r.) begrüßten den neuen Regierungspräsidenten Florian Luderschmid im Rathaus am Maxplatz.

Antrittsbesuch des Regierungspräsidenten im Rathaus

Kennenlernen. Seit 1. September steht Florian Luderschmid an der Spitze der Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Nur wenige Wochen nach seinem Amtsantritt besuchte der neue Regierungspräsident auf Einladung von Oberbürgermeister Andreas Starke das Bamberger Rathaus, um sich über die drängenden Fragen in der Welterbestadt mit den Bürgermeistern, den Referenten und den Geschäftsführern der städtischen Tochterunternehmen auszutauschen. Er erfuhr viel über die Bemühungen der Stadt, alle Schulen im Stadtgebiet zu sanieren, über die Her-

ausforderungen des Bamberger Schlachthofs und die Belastungen durch die Überbelegung der Anker-Einrichtung Oberfranken (AEO). Luderschmid zeigte sich gut vorbereitet und betonte ebenfalls: „Die Zugangszahlen in der AEO müssen runter.“ So sei zuletzt die Zahl der Abverlegungen pro Monat von 500 auf 900 Personen erhöht worden. Der 47-jährige Luderschmid war zuletzt Regierungsvizepräsident in der Oberpfalz und trat jetzt die Nachfolge von Heidrun Piwer-netz an, die nun als Präsidentin den Obersten Rechnungshof in Bayern leitet.

Prävention gegen Cybercrime-Angriffe



Foto: Stadt Bamberg, Michael Memmel

Vortrag. Was steckt hinter der Zentralstelle Cybercrime Bayern (ZCB), die bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg angesiedelt ist? Und wie kann sich eine Behörde wie die Stadtverwaltung Bamberg vor digitalen Angriffen schützen? Darüber informierte Generalstaatsanwalt Wolfgang Gründler bei einem Besuch im Bamberger Rathaus. Der Behördenleiter klärte Oberbürgermeister Andreas Starke sowie die Referenten, die Geschäftsführer der städtischen Tochterunternehmen und die IT-Spezialisten der Stadtverwaltung sehr anschaulich über die Tricks von Hackern und Cyberkriminellen auf. Eindringlich warnte der 62-Jährige vor dubiosen E-Mails und empfahl allen, nur Absendern zu vertrauen, bei denen die Mail-Adresse bekannt und gesichert ist. Gleichzeitig bot er zur Hilfestellung auch jederzeit die Kompetenz der Zentralstelle an. „Vielen Dank für ihren Vortrag, sie haben uns für einen wichtigen Bereich sensibilisiert“, erklärte OB Starke.

Ein Schmuckstück in der Schullandschaft

Die Sanierungsarbeiten an der Luitpoldschule finden mit der Erneuerung des Glockenturms ein bemerkenswertes Ende.

Sanierung. Die Augen sind gesenkt, aber ihre Münder umspielt ein zufriedenes Lächeln: Die vier Frauenköpfe, die den blechernen Glockenturm der Luitpoldschule zieren, haben allen Grund zum Wohlbehagen, wurden sie doch in den vergangenen Wochen mit samt ihrem Umfeld aufwendig erneuert. Es ist der Schlusspunkt unter eine umfangreiche Teilsanierung der Schule, die im Jahr 2013 mit der Ertüchtigung des Brandschutzes ihren Anfang nahm. „Das Gebäude ist jetzt ein absolutes Schmuckstück geworden“, zeigt sich auch die Schulleiterin Monika Mühlhölzl begeistert.

OB Andreas Starke würdigte bei einem Besuch der Baustelle den Abschluss der Arbeit als „bedeutenden Tag für die Schulfamilie“. Im Rahmen des anspruchsvollen Vorhabens, alle städtischen Schulhäuser zu sanieren und zu modernisieren, sei die Ertüchtigung der 1901 vom Stadtbaumeister Hans

Erlwein im Jugendstil errichteten Luitpoldschule ein ganz wichtiger Baustein. „Die beste Bildung für unsere Schülerinnen und Schüler braucht gute Räumlichkeiten. Deshalb investieren wir aktuell 18,1 Millionen Euro in die Bamberger Schullandschaft und davon allein rund 2,7 Millionen Euro in die Luitpoldschule“, betonte Starke und dankte allen am Bau beteiligten Personen für ihren wertvollen Beitrag.

Der mit der Umsetzung beauftragte Architekt Jürgen Rebhan gab einen Einblick in die praktische Arbeit und sprach bei der Sanierung des komplett mit Titanzink ummantelten Turms von einer besonderen Herausforderung: Das Metall war nur in einem scheinbar guten Zustand, im Detail zeigten sich dann doch etliche

Verformungen, die sich im Ver-

lauf der vergangenen 120 Jahre ergeben hatten. „Wir haben dann verschiedene Modelle entworfen, wie wir den Turm sanieren könnten – es gab sogar die Überlegung, ihn komplett abzubauen, um an den einzelnen Teilen dann in Ruhe in Werkstätten arbeiten zu können“, erzählte Rebhan. Letztlich wurde der Turm an Ort und Stelle erneuert.

600 Kilogramm Titanzink verarbeitet

Federführend bei dieser Arbeit war die Firma Tröppner aus Lisberg, die auch seit Jahren auf der Großbaustelle am Kloster St. Michael im Einsatz ist. Diesmal war sie jedoch auch auf Spezialanfertigungen von einer Manufaktur aus Frankreich angewiesen, die besagte Frauenköpfe hergestellt hat. „Insgesamt haben wir 600 Kilogramm Titanzink auf dem gut elf Meter hohen Glockenturm bis zum Wetterhahn verbaut“, erzählte Firmenchef Alfred Tröppner. Die Arbeiten hatten bereits im März begonnen.

Ein paar letzte Feinarbeiten stehen an der Luitpoldschule bis zum Jahresende noch aus, dann sind die Maßnahmen in der Memmelsdorfer Straße 7A abgeschlossen. Neben der Gewährleistung des Brandschutzes und der Installation neuer Toilettenanlagen wurden in den vergangenen Jahren unter anderem auch die Fenster ausgetauscht, ein Sonnenschutz installiert, der dem historischen



Die Spitze des sanierten Glockenturms.



Viermal ist dieser Frauenkopf in dem Glockenturm eingefasst.

Gebäude gerecht wird, und der beeindruckenden Fassade mit ihrem Zierstück und Märchengemälden zu neuem Glanz verholfen. „Wir haben hier einen zeitgemäßen Schulstandort in einem prächtigen historischen Gebäude geschaffen“, freute sich Hochbau-Abteilungsleiterin Natalie Zitzmann vom Immobilienmanagement der Stadt. In der Luitpoldschule werden aktuell 124 Schülerinnen von der ersten bis zur vierten Jahrgangsstufe unterrichtet.



Die Beteiligten an der Sanierung des Glockenturms der Luitpoldschule (v.l.): Alfred Tröppner von der Firma Tröppner (Lisberg), Architekt Jürgen Rebhan, Hochbau-Abteilungsleiterin Natalie Zitzmann und Schulleiterin Monika Mühlhölzl.

Durchfahrt der Regnitz im Bereich der Franz-Fischer-Brücke bis 31. Dezember nur eingeschränkt möglich

Baustelle. Das Befahren der Regnitz unterhalb der Franz-Fischer-Brücke in Bug mit Fahrzeugen ohne eigene Triebkraft (z. B. Kanus, Kajaks, Faltboote, Ruderboote, Stand Up Paddles,

Schlauch- und Tretboote etc.) ist bis **31. Dezember** untersagt.

Nicht vom Fahrverbot betroffen ist das Befahren eines ausgewiesenen Korridors, der fünf

Meter breit und drei Meter hoch ist. Bei kurzfristigen Sicherheitsgefahren beispielsweise aufgrund von Witterungsbedingungen, veränderten Strömungen oder Bautätigkeiten ist

die Befahrung des Korridors vollständig untersagt.

In diesem Fall wird es eine Verbotsschilderung geben, der Folge zu leisten ist.

Austausch zur Stadtentwicklung im Bamberger Osten

Erfolgreich durchgeführter Beteiligungsstand mit Stadtspaziergängen am Troppauplatz.

Bürgerbeteiligung. Anfang September besuchten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil den Beteiligungsstand zum „ISEK Bamberger Osten“. Sie trugen ihre Ideen und Wünsche an die Planerinnen und Planer vom Amt für Strategische Entwicklung und Konversion und vom beauftragten Büro Umbau-Stadt heran.

Am Luftbildteppich und an Plänen wurde bei strahlendem Sonnenschein fleißig diskutiert. Gut besucht waren auch die zwei Stadtspaziergänge, bei denen die engagierten Bewohnerinnen und Bewohner konkrete Ideen rund

um Troppauplatz, Troppaupark, Zollnerstraße, Spiegelfelder und die Lagarde-Kaserne einbringen konnten.

Weiter geht es im Beteiligungsprozess mit dem Zukunftsforum am Dienstag, 7. November 2023. An diesem Termin werden die Projekte und Maßnahmen gemeinsam auf Herz und Nieren geprüft. Nähere Informationen zum Ort und zur genauen Startzeit des Zukunftsforums folgen.

Wer künftig nichts mehr verpassen möchte, meldet sich per Mail zum Newsletter an: BambergerOsten@umbaustadt.de.



Foto: Büro UmbauStadt

Umwelt-Termine

Gelber Sack	23.10.	Bezirk	4 - 6
	24.10.	Bezirk	10 - 12
	30.10.	Bezirk	1 - 3
	31.10.	Bezirk	7 - 9
	06.11.	Bezirk	4 - 6
	07.11.	Bezirk	10 - 12
	13.11.	Bezirk	1 - 3
14.11.	Bezirk	7 - 9	
Altpapier	24.10.	Bezirk	10
	25.10.	Bezirk	11
	26.10.	Bezirk	12
	31.10.	Bezirk	1
	02.11.	Bezirk	2
	03.11.	Bezirk	3
	07.11.	Bezirk	4
	08.11.	Bezirk	5
	09.11.	Bezirk	6
	14.11.	Bezirk	7
	15.11.	Bezirk	8
16.11.	Bezirk	9	

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr - 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590

Fundsachenversteigerung am 31. Oktober

Aktion. Am Dienstag, 31. Oktober, versteigert die städtische Fundsachenverwaltung wieder abgegebene Fundgegenstände, die nach Ablauf der gesetzlichen Wartefrist nicht abgeholt wurden.

Von 9 bis 16 Uhr kommen im Foyer der Graf-Staufenberg-Schule, Kloster-Langheim-Str. 11, die verschiedensten Gegenstände wie Regenschirme, Brillen, Handtaschen, Bekleidung sowie Uhren, Schmuck und sonstige Haushaltsartikel unter den Hammer. Versteigert wird an die Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung. Das Fundbüro der Stadt Bamberg, Promenadestraße 2a, ist an diesem Tag geschlossen.

Garantiert
zukunftsicher &
vielfältig.



Ihr neuer Job bei Bamberg Service als:

Abteilungsleiter:in (m/w/d)
für die Grünanlagen und Friedhöfe



Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bamberg-service.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal!

Bamberg Service – Wir sind der Servicedienstleister der Stadt Bamberg.

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion
Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1826
presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign
· Stephanie Schirken
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf
Luise Wiechert · Tel. 0951 201030
lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –
Zeitungsverlage GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

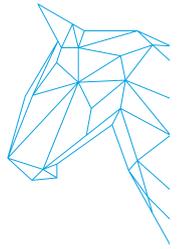
Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2023)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Journals
wird Recycling-Papier verwendet.



Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amsblatt abrufbar und archiviert.

LAGARDE1 Update: Digitales Gründungszentrum füllt sich



Coworking. Seit einem halben Jahr stehen 2.000 m² Fläche auf dem Lagarde-Campus Gründer:innen und kreativen Köpfen zur Verfügung. Und langsam füllen sich die Büroräume und Coworkingplätze von LAGARDE1.

Christopher Becker und sein Team haben mit PINZÓN eine Lösung entwickelt, mit der sie Bluthochdruck-Patient:innen telemonitoren können. Patient:innen bekommen ein Messgerät mit Mobilfunkkarte und messen dann vier bis zwölf Wochen zwei Mal am Tag ihren Blutdruck. So sparen sie sich ein aufwendiges Blutdrucktagebuch. Die Daten können jederzeit in der Praxis angeschaut werden. Alora hat sich

ebenso dafür entschieden, in der Nathan-R.-Preston-Straße 1 zu arbeiten. Das StartUp wurde gegründet, um regionale Gerichte an die Haustüren zu bringen und gleichzeitig lokale Restaurants zu unterstützen. Ihr Motto: „Lokal, frisch und immer pünktlich.“

Vitamin P Software hat den Coworking-Space von LAGARDE1 für sich entdeckt. Das Unternehmen konzipiert und erstellt Software, die Organisationen von innen agiler, schneller und widerstandsfähiger macht. Bei ihren Projekten haben sie „stets den Kunden im Mittelpunkt und Nachhaltigkeit im Blick“, sagt der Gründer Fabian Biberger. Mit www.abfall-erinnerungen.de betreibt das Unternehmen seit Januar ein Produkt, das zum Beispiel auch für den Landkreis Bamberg im Einsatz ist.

Sie suchen den perfekten Arbeitsplatz und den optimalen Ort, um Ihr Business aufzubauen, dann finden Sie alle Bewerbungskriterien und -unterlagen unter www.lagarde1.de.



Mit den richtigen Fördermitteln zum Erfolg Video-Sprechtag am 31. Oktober

Am 31. Oktober laden die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg zusammen mit der Regierung von Oberfranken, der LfA Förderbank Bayern und der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth zum halbjährlichen Fördermittel-Sprechtag ein. Kleine und mittlere Unternehmen aus Stadt und Landkreis

Bamberg können sich dabei über Fördermöglichkeiten für eigene Investitions- und Innovationsvorhaben zu informieren. In 45-minütigen Einzelberatungen gibt es konkrete Hinweise zur Förderung für die Planung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, Betriebserweiterungen, Investitionen oder der Start neuer Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Auch

externe Beratungsleistungen können bezuschusst werden. Eine Förderung gibt es zum Beispiel in Form von Zuschüssen oder zinsverbilligten Darlehen.

Anmeldung bis 26. Oktober:
Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg,
Marion Wagner, Tel. 0951 87-1313
oder E-Mail wifoe@stadt.bamberg.de.

Kostenfreie (online-)Sprechtag der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

7. November Sprechtag „Gründung“
Kostenfreie Einzelberatungen im IGZ Bamberg rund um das

Thema Existenzgründung durch die oberfränkischen Kammern, die Aktivsenioren Bayern sowie Steuerberatende, Rechtsanwälte etc. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel. 0951 9649-101.

14. November Sprechtag „Gesundheitswirtschaft“
Einzelberatungen zur Gründungsförderung, Fördermittelakquise, Marktzulassung und Kostenerstattung für Innovationen der Gesundheitsbranche. Es beraten die Expert:innen des Medical Valley Centers Bamberg. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg, Tel. 0951 87-1307 oder Email simone.ludwig@stadt.bamberg.de

15. November Sprechtag „Sicherung & Nachfolge“
Einzelberatungen zu Finanzierung, Organisation und Produktion, Absatz und Vertrieb sowie für Unternehmensübergebende und Übernehmende durch die Oberfränkischen Kammern und die Aktivsenioren Bayern e.V. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg, Tel. 0951 85-223 oder Email rainer.keis@Lra-ba.bayern.de

28. November Sprechtag „Klimaanpassung“
Einzelberatungen durch das Klimaanpassungsmanagement von Stadt und Landkreis Bamberg zu Möglichkeiten der Klimaanpassung im Betrieb, richtigen Anlaufstellen, Instrumenten etc. Anmeldung bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bamberg bei Rainer Keis, Tel. 0951 85-223 oder Email rainer.keis@Lra-ba.bayern.de



Das „Smart City Forum“ geht in die fünfte Runde



Smart City. Die Kooperationsveranstaltung „Smart City Forum“ der VHS Bamberg Stadt, Smart City Bamberg und der Universität Bamberg lädt zu verschiedenen Veranstaltungen im Herbstsemester 2023/2024. Unter dem Motto „Stadt – Raum – Erleben“ sind Smart Talks und eine Ringvorlesung des Smart City Research Labs der Uni Bamberg mit spannenden Vorträgen für alle Interessierten zum Thema Stadt und Digitalisierung geplant. Das Programm lädt

zum Mitdiskutieren ein. Die Talks und Vorlesungen starten immer um 18.15 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Nächste Termine

- 26. Oktober: Extended Reality for Cultural Heritage – Prof. Sophie Jörg (Vorlesung an der Uni Bamberg)
- 9. November: Digitaler Denkmalschutz – ein digitaler Zwill

ling für Bamberg (Smart Talk mit Podiumsdiskussion im Zentrum Welterbe, Untere Mühlbrücke 5)

digitalen Welterbe-Zwillings – Prof. Dr. Mona Hess (Vorlesung an der Uni Bamberg)

- 23. November: Möglichkeiten der Nutzung von 3D-Modellen in Smart Cities am Beispiel des

Mehr Infos zu den Veranstaltungsorten gibt es unter: www.smartcity.bamberg.de/smart-city-forum



Genake, Fotocredit, Dig. Zwillings

Thema am 9. November im Zentrum Welterbe Bamberg ist der „Digitale Zwillings für Bamberg“.

Schriftliche Einwendung zum Bahnausbau noch bis 24. Oktober



Foto: Wirtschaftsförderung

Frist. Die Planungen für den Bahnausbau werden immer konkreter. Bis zum 10. Oktober lagen die umfangreichen Unterlagen zum 3. Planänderungsverfahren zur öffentlichen Einsichtnahme aus. Die Wirtschaftsförderung hat für den gesammelten Einwand der Stadt Bamberg zahlreiche Forderungen u. a. für betroffene, gewerbliche Flächen gestellt. Im Kern geht es darum, dass die DB Netz AG frühzeitig mit betroffenen Unternehmen Kontakt aufnehmen soll, um die Details einer eventuellen Nutzung der Unternehmensflä-

chen zu besprechen und ggf. einen geeigneten Ausgleich und Entschädigung anzubieten. Weiterhin fordert die Wirtschaftsförderung, dass die DB Netz AG entsprechende Vorkehrungen trifft, um gärtnerische Flächen vor Verschmutzungen durch die Baumaßnahme zu schützen. Es ist zudem sicherzustellen, dass Betriebsgelände von Unternehmen jederzeit erreichbar sind.

Die Wirtschaftsförderung empfiehlt v. a. den vom Ausbau betroffenen Unternehmen

entlang der Bahnlinie bis einschließlich 24. Oktober ihre eigenen Einwendungen gegen den Plan schriftlich der Regierung von Oberfranken mitzuteilen. Jede einzelne Einwendung muss berücksichtigt werden.

Die Stellungnahmen können eingereicht werden bei:

- Regierung von Oberfranken, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth, Zimmer K 249
- oder per Mail an Einwendungen-PFA-22@reg-ofr.bayern.de

Bei Fragen können sich Bamberger Unternehmen gerne an die Wirtschaftsförderung wenden:

- Simone Ludwig-Konggann, Tel. 87-1307 oder per Mail simone.ludwig@stadt.bamberg.de
- Marion Wagner, Tel. 87-1311 oder per Mail marion.wagner@stadt.bamberg.de



Bäder

Hundebadetag 2023: 3.764 Pfoten im Stadionbad

Der diesjährige Hundebadetag im Stadionbad Bamberg war wieder ein voller Erfolg: 941 Vierbeiner sind zum Ende der Freibadsaison der Einladung des Stadionbads gefolgt, um sich im Wellenbad zu vergnügen. Unterstützt wurde das Event vom Sponsor Fressnapf sowie vielen Ausstellerinnen und Ausstellern. Ein Teil des Erlöses kam wie jedes Jahr dem Tierschutzverein Bamberg e. V./Tierheim Berganza zu Gute. Den Scheck über 750 Euro haben Stadtwerke Bamberg-Mitarbeiterin Judith Kammerer-Viernekäs und Bäderleiterin Lena Schleyer (rechts) an Ilona Rügheimer und Jürgen Horn vom Tierheim Berganza übergeben.



Fotos: Stadtwerke Bamberg

ÖPNV

Der ganze VGN in einer App

Mit der VGN-App „Fahrplan & Tickets“ haben Fahrgäste Auskunft, Ticketshop und Routenplaner immer in der Hosentasche. Hier finden sie die schnellste Verbindung an ihr Ziel, können sich ihren persönlichen Abfahrtsmonitor zusammenstellen und erhalten auf Wunsch Push-Benachrichtigungen zu Fahrplanänderungen. Zu jeder Verbindung gibt die App gleich eine Auswahl an möglichen Tickets an. Die gängigsten Tickets können direkt als HandyTicket bargeldlos per Lastschrift, Kreditkarte, PayPal, Apple Pay oder Google Pay gekauft werden. Die App ist kostenlos im App Store und Google Play Store erhältlich. Weitere Infos: www.vgn.de/app



Bäder

Mit der Bambados-Sauna auf Weltreise

Die Lange Saunanacht ist zurück: Jeden dritten Samstag im Monat lädt die 5-Sterne-Sauna im Bambados unter einem anderen Motto zum Schwitzen bis tief in die Nacht ein. In diesem Winter macht das Sauna-Team mit seinen Gästen eine Weltreise über die Kontinente der Erde. Das erste Ziel ist am 18. November Nordamerika, wo die Gäste mit passenden Aufgüssen und kulinarischem Angebot verwöhnt werden. Informationen rund um die Lange Saunanächte sowie die anderen Saunaevents wie die Familiensauna, die jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 18 Uhr stattfindet, gibt es unter www.bambados.de

STWB

Entdeckungstour über den Lagarde-Campus

Der Lagarde-Campus ist das Vorzeigeprojekt für erneuerbare Wärmenetze. Was daran so zukunftsweisend ist, erfahren Bürgerinnen und Bürgern bei einer kostenlosen Führung. Außerdem lernen sie die bewegte Geschichte des Garnisongeländes kennen. Für den Termin am Samstag, 18. November um 12 Uhr sind noch Plätze frei. Interessierte können sich diese unter www.stadtwerke-bamberg.de/lagarde sichern.



Park+Ride

Parken und das E-Auto laden in der Flatrate

Menschen, die in der Innenstadt wohnen und sich ein E-Auto anschaffen möchten, treibt häufig die Frage um: Wo laden, wenn kein eigener Stellplatz vorhanden ist? Die Stadtwerke Bamberg haben für alle, die rund um die Tiefgarage am Georgendamm und das Parkhaus in der Schützenstraße wohnen und vor allem nachts sowie am Wochenende einen Parkplatz mit Lade-Möglichkeit brauchen, eine Antwort: den Quartierstarif für 70 Euro im Monat – bei dem ist die E-Lade-Flatrate inklusive. Weitere Informationen gibt es unter www.stw-b.de/quartiersparken.

baMbit

Nur noch bis 29. Oktober: 12 Monate kostenlos fernsehen

baMbit-Internetkundinnen und -kunden können über das Glasfasernetz der Stadtwerke auch fernsehen und haben Zugriff auf mehr als 100 TV-Sendern in HD, Mediathek und viele weitere Komfort-Funktionen. Wer bereits einen baMbit- und BürgerNet-Vertrag hat oder jetzt einen Vertrag abschließt, kann das neue Angebot 12 Monate lang kostenlos testen. Einfach bis zum 29. Oktober im Kundenportal bestellen oder telefonisch unter der 0951 77-4949 beauftragen. Weitere Infos: www.bambit.tv



Wir.bilden.Bamberg
VOLKSHOCHSCHULE

Jetzt anmelden!

**800 Angebote
für Dich**



vhs 
www.vhs-bamberg.de